



DER NEUE SÄCHSISCHE

BERGSTEIGER

Ausgabe 2/2015 · 26. Jahrgang

IM PORTRÄT

Unser neues Team

URLAUBSTIPP

Klettern in Schweden

VEREINSLEBEN

100 Jahre Alpensöhne

ERFAHRUNGSBERICHT

Hilfseinsatz in Nepal



BERGSPORT & DRAUSSENSEIN



Hohnstein

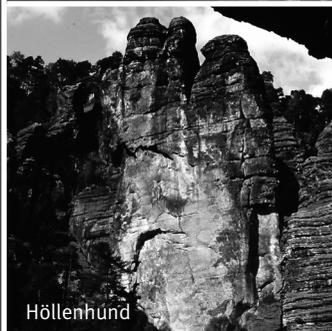
... seit
25 Jahren.

**Wir wissen
worauf
es ankommt!**



Bergsport

ARNOLD



Höllenhünd

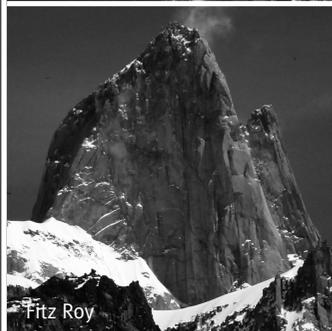


Violette Verschneidung

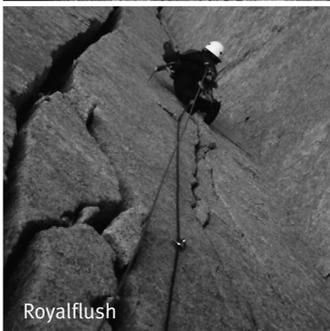
Bergsportladen Hohnstein

Obere Straße 2/Am Markt
01848 Hohnstein

- ▶ Fon/Fax (035975) 81246
- www.bergsport-arnold.de
- bergsport-arnold@t-online.de



Fitz Roy



Royalflush

Der

Insider

Marktstraße 4
01814 Bad Schandau

- ▶ Fon (035022) 42372
- bergsport-arnold@t-online.de

**DAS
STARKE
TEAM IM
BERGSPORT**

NEUBESOHLUNG!

Innerhalb einer Woche,
Sohlen nach Wahl

FIVE TEN
boreal
vibram

und extra für Sandstein:
BSA-Sohle



MAMMUT

Beim Besteigen versteckter Gipfel mit alten Gipfelbüchern, beim Radeln vorbei an roten Mohnblumen und grünen Wiesen und an einem entspannten Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, weiß ich, warum ich meine Heimat so liebe.

Gerade deshalb und mit reichlich Fernweh im Blut denke ich derzeit oft an die Menschen in Nepal und anderswo, die durch Naturkatastrophen und Kriege ihre Existenz und ihre Heimat verloren haben. Ich freue mich sehr darüber, dass viele Mitglieder von uns mit Spenden nach dem Erdbeben in Nepal geholfen haben. Christian Walter, unser Geschäftsführer, war einige Tage vor Ort und berichtet von seinen Eindrücken.

Sein Engagement wird mit viel Dankbarkeit von den Einheimischen gewürdigt. Dankbar sind uns auch die Wanderfalken, Schwarzstörche und Uhus, wenn diese ungestört ihre Jungen aufziehen können. Von einigen Bruterfolgen im Elbsansteingebirge kann Ulrich Augst berichten.

Unser Verein wächst. Wir haben nun 12.000 Mitglieder und viele neue Gesichter prägen den SBB. Und so wird die Geschäftsstelle auch nicht mehr nur von Kerstin, Caro, Elli und Christian geprägt, sondern im Foyer sind 12 Bergfreunde in grünen Shirts für Euch da. Sie stellen sich im Porträt vor.

Ich wünsche euch einen erlebnisreichen Sommer mit leckeren Erdbeeren und lauen Abenden. Wer im Urlaub um die Ecke oder weit weg Interessantes erlebt, schreibt es bitte auf und schickt es an die Redaktion. Denn unser Bereich Touren & Reportagen lebt vor allem durch euch. Wer mit Kletterseil Richtung Norden aufbrechen möchte, dem empfehle ich den Bericht von Antje Neelmeijer übers Klettern in Schweden.

Eure Constance Jacob



RECLIMBING THE CLASSICS

see you
at the/crag!

Stefan Schlumpf/Rainer Eder

Sei dabei:
Reclimb the Classics
im Elbsandsteingebirge
mit Bernd Arnold

SEI DABEI BEIM COOLSTEN KLETTEREVENT DER SAISON

Bewirb dich jetzt bei Globetrotter für das Reclimb the Classics im Elbsandsteingebirge mit Bernd Arnold. Wir lernen die Kletterei im Elbsandstein kennen und versuchen uns am Meilenstein von damals, einer Route von Bernd Arnold.

Die Elbsandstein-Legende zeigt dir zusammen mit unseren Kletter-Athleten von Mammut, auf was es an kommt, damit die Risse geknackt werden können. Am Abend erzählen euch Bernd, Jule und Jan ihre Klettergeschichten.

www.mammut.ch/rockclimbing

Termin: 10.-12. Juli / Übernachtung in Zelten / Essen unter freiem Himmel / Chill & Grill
Meet & Greet (mit den Mammut-Athleten Jan Hojer, Juliane Wurm)



Globetrotter.de
Ausrüstung

MAMMUT
Absolute alpine.

4 | Vorstand und Geschäftsstelle

Kurzinfos 4
 Zur Bergsportentwicklung 2014 - 2017 6
 Haken an der Biwakwand entfernt 7
 Erste Ergebnisse der Bergsportkonzeption – Gebiet der
 Steine 10

12 | Personen

Wir gratulieren 12
 Wir trauern um... 13

18 | Vereinsleben

100 Jahre T.C. Alpensöhne 1915 18
 Die Bergfinken Dresden gleich nebenan 20
 Mach mit beim Arbeitseinsatz im Bielatal 21
 K.V. KIRNITZSCHTÜRMER 55 – 60 JAHRE 21
 Und außerdem 22
 Der neue Ilse-Ohnesorge-Weg bei Sebnitz 23
 Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung. ... 25
 Jugend SBB 27
 Kurse & Ausbildung 28
 Neues aus der Bibliothek 30
 Sächsische Meisterschaften beim SBB 31

32 | Porträt

12 Bergfreunde für 12.000 Mitglieder 32

36 | Touren & Reportagen

Das Rissmekka von Bohuslän (Schweden) 36
 Alpenvereinaktiv.com - das DAV Tourenportal 40
 Erdbebenhilfe in Nepal 42

48 | Literatur

Aus dem Antiquariat 48
 Rezensionen 49

54 | Partner & Freunde

Stiftung Kunst & Berge 54
 Mit Zug und Bus in die Berge! 56
 Situation der Brutplätze von Schwarzstorch und Co.? 57
 Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. 58
 Deutsche Sportabzeichen-Tour 59
 Trekkinghütten im Elbsandsteingebirge des Sachsenforst 60
 Impressum 62
 Informationen Bergwacht Sachsen 62

64 | Termine

Fotorätsel

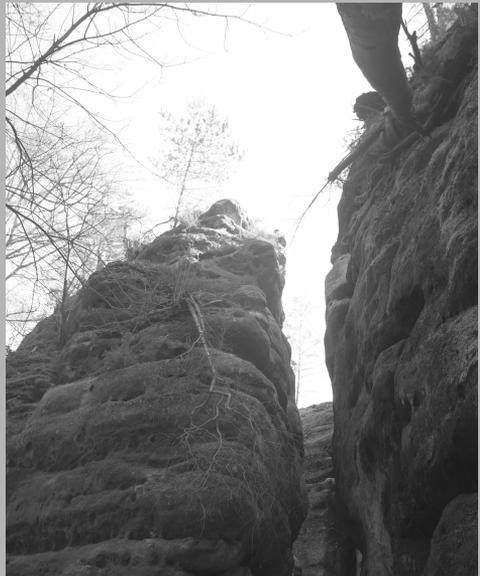
Im letzten Heft haben wir den Thorwalder Turm gesucht. Gewusst haben das unter anderem:

Sandra Lein, 01139 Dresden

Peter Zupke, 01465 Langebrück

Norman Rößger, 01796 Struppen

Wir gratulieren den Gewinnern und sind gespannt, wer das neue Rätsel erkennt. Einsendeschluss für eure Lösungen ist der 30. Juli 2015.



Kurzinfos

Zahlungserinnerung Mitgliedsbeiträge

Wir möchten hiermit alle säumigen Mitglieder erneut daran erinnern, dass bereits zum 31.01.2015 die Mitgliedsbeiträge für dieses Jahr fällig waren. Solange die Beiträge nicht entrichtet sind, seid ihr über den DAV-Versicherungsschutz nicht abgesichert. Außerdem könnt ihr keine Vergünstigungen in den Hütten des DAV und in unserem Vereinszentrum in Anspruch nehmen. Bitte überweist eure Beiträge bis Ende Juni an das Konto des SBB:

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE47850503000221027726

BIC: OSDDDE81XXX

Ab Juli werden für alle Nichtzahler Mahngebühren fällig.

Für die kommenden Jahre empfehlen wir euch, uns eine SEPA-Lastschrift Mandat zur Abbuchung der Beiträge zu erteilen. Pünktlich zum 7.1. jeden Jahres werden die Beiträge dann von eurem Konto eingezogen. Das erspart auch uns viel Arbeit, da die Ausweise dann direkt vom DAV an euch verschickt werden.

Achtung: Das SBB-Konto bei der HypoVereinsbank wird ab dem 1. August geschlossen!

Auszeichnung

Alexander Nareike, 1. Vorsitzender des SBB, erhielt am 7. März 2015 im Rahmen der Gala des Dresdner Sports im Lichthof des Neuen Rathauses Dresden die Ehrenurkunde der Oberbürgermeisterin. Bürgermeister Winfried Lehmann, Sport-Bürgermeister, und Jürgen Flückschuh, Präsident des Kreissportbundes Dresden e.V., verliehen diese an Persönlichkeiten des haupt- und ehrenamtlichen Sports, die auf besondere Weise mit dem Sportgeschehen der Landeshauptstadt Dresden verbunden sind. Herzlichen Glückwunsch!



Rückblick Klubvertreterversammlung

Am 20.04.2015 fand die erste Klubvertreterversammlung im neuen Vereinszentrum statt. Der Vorstand informierte ca. 45 Klubvertreter über aktuelle Entwicklungen im Vereinszentrum, über den Stand bei der Bergsportentwicklung 2014 - 2017 und über die Zukunftspläne für das Pirnaer Kletterzentrum. Zu den Geschehnissen an der Biwakwand wird in dieser Ausgabe extra berichtet. Um das Klubleben im Vereinszentrum weiter zu fördern, vermieten wir den Lesesaal für Klubabende für 10 €. Außerdem erhalten Klubs an diesem Abend Getränke zu Sonderpreisen auf Kommission.

Außenbereich im Vereinszentrum

Viele Routen im Außenbereich sind bereits geschraubt und wir warten ungeduldig auf die Fertigstellung des Geländes. Mit Grill und bei Sonnenschein wollen wir gemeinsam mit euch z.B. die "Freiberger Kante", "Blick zum WTC", "Alles Banane", "Hitzeschlag" oder die Route eures Klubs einweihen. Je nach Wetteraussichten werden wir den Eröffnungstermin kurzfristig per Newsletter bekannt geben. Wer diesen noch nicht erhält, schickt uns eine E-mail mit dem Betreff "Newsletter".



Internetseite

Da der Bau einer neuen Internetseite ein wenig wie das Leben auf einer Baustelle ist, ist auch hier viel Mut nötig, um aufzuschreiben, dass die neue Internetseite Ende des 1. Halbjahres online geht. Wollen wir hoffen, dass die Handwerker zuverlässig und termingerecht fertig werden.

Einladung SBB-Mitgliederversammlung

Wann: Montag, den 28.09.2015
Uhrzeit: 18:00 Uhr
Wo: Vereinszentrum,
Papiermühlengasse 10,
01159 Dresden

Anträge zur Änderung der Tagesordnung müssen mindestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Vorstand eingereicht werden. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen!

In Vorbereitung der Mitgliederversammlung wird der Vorstand Daten zur Jahresrechnung 2014, Informationen zur aktuellen Situation 2015 sowie den Haushaltsvoranschlag 2016 im Internet veröffentlichen. Diese Daten stehen den Mitgliedern auch zur Einsichtnahme zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Wahl eines Protokollunterzeichners
4. Geschäftsbericht des Vorstandes 2014 und Aktuelles
5. Jahresrechnung 2014
6. Bericht der Rechnungsprüfer 2014
7. Aussprache
8. Entlastung des Vorstandes für 2014
9. Beschluss zum Haushaltsvoranschlag 2016
10. Beschluss zur Verwendung von Edelstahllösen bei Erstbegehungen*
11. Ehrungen
12. Schlusswort

* Eine ausführliche Erläuterung zu Punkt 10 gibt es in der nächsten Ausgabe sowie vorab auf der Internetseite.

Zur Bergsportentwicklung 2014 - 2017

Neues von der Projektgruppe Dornröschenschlaf

Der Vorstand hatte beschlossen, eine ganze Reihe von Projektgruppen einzurichten, um sein bergsportliches Konzept umzusetzen. Nun hat auch die Projektgruppe „Dornröschenschlaf“ ihre erste Sitzung durchgeführt.

Der zentrale Punkt der Gespräche war die Abgrenzung insbesondere zur AG nachträgliche Ringe, denn die Überschneidungen der Arbeitsgebiete liegen auf der Hand. Auch die Projektgruppe soll über die Sicherung bestehender Wege diskutieren. Es bestand Einigkeit, dass es nicht darum geht, eine AGnR „light“ zu schaffen, wo nachträgliche Ringe mit geringeren Hürden beschlossen werden. Vielmehr geht es der Projektgruppe darum, in Vergessenheit geratene Gipfel und Wege zu reaktivieren. Viele junge Kletterer kommen nun einmal aus den Hallen und kennen die Sächsische Schweiz noch nicht so gut. Klar, dass sie sich an Empfehlungen anderer orientieren, was zu den bekannten Häufungserscheinungen führt. Besonders ihnen soll eine Auswahl an kaum bekannten, aber lohnenden Wegen und Gipfeln

vorgestellt werden. Der Fokus der Gruppe liegt also mindestens ebenso sehr auf der Öffentlichkeitsarbeit wie auf der Verbesserung der Sicherung. Natürlich kann und soll die Gruppe auch Vorschläge für nachträgliche Ringe in „vergessenen“ Wegen erarbeiten. Diese werden aber mit dem gleichen hohen Anspruch wie bei der AGnR bearbeitet und nicht in der Projektgruppe beschlossen. Die technischen Details werden sicherlich noch einige Zeit des Reifens benötigen.

Alles steht und fällt aber damit, dass sich Mitarbeiter finden. Die AGnR agiert an ihrer Kapazitätsgrenze. Sollen weitere Wege untersucht werden, so sind mehr Mitarbeiter unerlässlich. Wer möchte, dass die Arbeit an nachträglichen Ringen – so wie es in der Umfrage hieß – „behutsam ausgebaut“ wird, der muss jetzt Farbe bekennen. Wir meinten, diesen Wunsch aus der Umfrage herauszulesen. Nun seid ihr am Zug. Meldungen nimmt Ludwig Trojok (trojokl@web.de) ebenso entgegen wie die Geschäftsstelle.

Ludwig Trojok

Anzeige



Haken an der Biwakwand entfernt

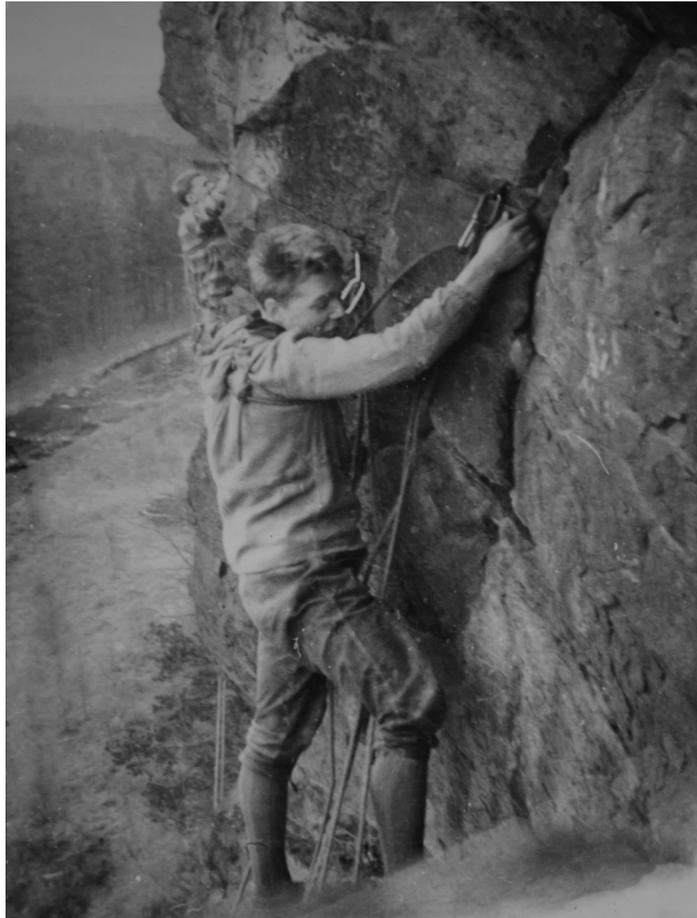
Anfang März wurden an der Biwakwand bei Krummenhennersdorf durch den Grundstückseigentümer alle Haken, Umlenkhaben und die Gipfelbuchstütze samt Kapsel und Buch entfernt. Der Grundstückseigentümer, der Naturschutzverband Sachsen e.V., möchte das Klettern vor Ort verbieten, aber der gegenwärtige Status erlaubt das Klettern an der Biwakwand. Deshalb nutzt bitte in den leichten Wegen, wo bisher auch keine Haken steckten, mobile Sicherungsmittel und sichert euch naturschonend über die an den Ausstiegen vorhandenen Bäume.

Hintergründe zur Geschichte des Kletterns an der Biwakwand

An der Biwakwand wird nachweislich seit 1959 geklettert und bis kurz nach der Wende gab es dabei stets ein gutes Verhältnis zwischen Grundstückseigentümer und Bergsteigern. Als der NABU Freiberg/Brand-Erbisdorf e.V. das Grundstück an der Oberen Grabentour 1993 mit Fördermitteln des Sächsischen Umweltministeriums erwarb, war die Biwakwand bereits ein sachsenweit beliebtes Kletterziel und die Haken zur Sicherung der Kletterer steckten seit vielen Jahrzehnten in der Wand.

Schon 1995 wurden, wie vor ein paar Wochen, in einem zeit- und lärmintensiven Einsatz zur Brutzeit im Frühjahr sämtliche Sicherungsmittel an der Biwakwand zerstört. Ziel der Gruppe um Tobias Mehnert, dem Wortführer der damaligen NABU-Ortsgruppe Freiberg und des heutigen Naturschutzverbandes Sachsen e.V., war es, Wanderer und Kletterer für immer aus dem Bobritzschtal zu vertreiben. Heute wie damals wird dieses Ansinnen weder von Behörden, noch der Gemeinde Halsbrücke und geschweige denn von Vertretern des Tourismus unterstützt.

Der an die illegale Entfernung der Haken anschließende Rechtsstreit wurde 1997 mit einem Schreiben des



Fotos S. 7/8: Klettern an der Biwakwand gestern und heute: Bernd Victor 1962 an der Biwakwand. 50 Jahre später ist der nach Bernd Victor benannte Weg „Victor“ an der Biwakwand eine beliebte Kletterroute. (Fotos: Archiv Zumpe/Mike Jäger)



Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) beendet. In diesem Schreiben „gelangt [...] das Regierungspräsidium Chemnitz zu der Feststellung, dass das Klettern an der Biwakwand in der bisherigen Art und bisherigem Umfang keine weitergehende beeinträchtigende Wirkung hat [...] das Biotop hat seinen jetzigen Zustand seit gut 30 Jahren trotz des Felskletterns im Wesentlichen beibehalten“. Kurzum: Das Klettern an der Biwakwand ist aus naturschutzbehördlicher Sicht unbedenklich. So konnten die Bergsteiger auch weiter an diesem wunderschönen und familienfreundlichen Ort ihrem Sport nachgehen. In den letzten 10 Jahren hat der Grundstückseigentümer den Bergsteigern weder Gesprächsbedarf signalisiert noch gab es von Behördenseite Sperrungen aus naturschutzfachlichen Gründen – auch keine zeitlich befristeten. Als dann Anfang März 2015 erneut, ohne vorherige Information und ohne dies vor Ort kenntlich zu machen, alle Sicherungsmittel entfernt wurden, führte dies fast zu einem Unfall: Ein Kletterer aus Freiberg bemerkte erst in halber Wandhöhe, dass die Haken, die er zu seiner Sicherung gegen Absturz einhängen wollte, fehlten. Nur durch Übersicht und überlegtes Zurücksteigen erreichte er wieder unverletzt den Boden.

Der Vorstand des SBB hat Kontakt zum Naturschutzverband Sachsen aufgenommen, doch leider blieb die Anfrage mit der Bitte um ein gemeinsames Gespräch bisher unbeantwortet. Über den Fortgang der Entwicklungen berichtet die Ortsgruppe Freiberg unter folgendem Link: www.smf-ev.de.

Tom Ehrig und Lutz Zybell

DRAUSSEN IST ES
IMMER NOCH
AM SCHÖNSTEN!

ENTDECKE UNSER GESAMTES
BERGSPORTSORTIMENT.



Prager Straße 10, 01069 Dresden
Telefon: 0351 / 4952116
www.globetrotter.de/dresden

Globetrotter

Träume leben.



Erste Ergebnisse der Bergsportkonzeption – Gebiet der Steine

1996 wurde die Arbeitsgruppe "Bergsportkonzeption" gebildet. Sie besteht aus Mitarbeitern der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz und aus Mitgliedern der Bergsportverbände, vertreten durch den SBB. Ihre Arbeit wird von Andreas Knaak (NPV) und Dietmar Heinicke (SBB) koordiniert.

In den Jahren 1996 bis 2003 wurde die "Bergsportkonzeption Nationalpark Sächsische Schweiz" erarbeitet und 2004 durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft bestätigt. Auf dieser Konzeption basiert die Arbeit an dem "Kletterführer Sächsische Schweiz".

Seit 2007 wird an der "Bergsportkonzeption LSG Sächsische Schweiz" gearbeitet. Aufgabe der AG ist es, alle Kletterfelsen der linkselbischen Seite dahingehend zu begutachten, ob und in welchem Umfang sie unter den Bedingungen der Naturschutzgesetze, der Verordnung über die Nationalparkregion und der neuen Naturschutzbestimmungen (EU-Richtlinien) von den Bergsteigern auch künftig als Kletterziele genutzt werden können.

Allgemeines

Zur „Bergsportkonzeption LSG“ (linke Elbseite) gehören die Klettergebiete Gebiet der Steine, Bielatalgebiet und Erzgebirgsgrenzgebiet.

Im Gegensatz zur „Bergsportkonzeption Nationalpark Sächsische Schweiz“ (rechte Elbseite) gibt es im LSG keine Kernzone und kein Verbot zum Freinächtigen (Boofen).

Im LSG gibt es Festlegungen über zeitweilige Kletterverbote, über Ausweisung möglicher Horstschutzzone, über bestimmte Zugänge zu den Klettergipfeln, über Gipfel- und Sockelbegrenzungen sowie über Erstbegehungs- und Kletterverbote.

Klettergipfel

Von den bisherigen Klettergipfeln lt. „Kletterführer Sächsische Schweiz, Gebiet der Steine“ (Ausgabe 2001) brauchte *keiner* gesperrt zu werden.

Folgende Klettergipfel wurden *neu* bestätigt: Pilzwand, Ratsleitenturm, Khan, Panorama-scheibe, Pfingstnadel, Stelzchenkegel, Enkel, Quirlwächter, Haselmaus, Hintere Abendwand, Toter Zwerg, Schildkröte, Stiller Turm, Quader, Pfaffenhütchen, Muselmann, Kleingießhübler Turm, Rentnerturm.

Der Gipfel „Khan“ wurde noch nicht in den neuen „Kletterführer Sächsische Schweiz, Gebiet der Steine, Erzgebirgsgrenzgebiet“ (Ausgabe 2015) aufgenommen.

Zeitweilige Sperrungen

Für den Gipfel „Zwillinge“ gilt eine *ständige* zeitweilige Sperrung vom 15.2. bis 30.6. jeden Jahres.

Horstschutzzone

Eine Ausweisung von Horstschutzzone ist insbesondere an folgenden Klettergipfeln möglich: Glatter Turm, Nordturm, Raue Zinne, Pfaffenhütchen, Klamotte, Großer Zschirnsteinturm sowie an Großer Zschirnstein-Südwand.

Zugänge zu Klettergipfeln

Khan (kein bergseitiger Zugang, Zugang ausschließlich von unten). Toter Zwerg (kein nordseitiger Zugang; nur von unten links der Peterskirche oder von oben wie zu Peterskirche AW).

Gipfel- und Sockelbegrenzungen

Bärensteinnadel (rechte Begrenzung der Talseite: „Gummibärchen“; linke Begrenzung der Talseite: AW), Dreizack (rechte Begrenzung der Talseite: „Julivariante“), Nikolsdorfer Nadel (rechte Begrenzung der Talseite: „Letzte Spalte“), Bundesfels (rechte Begrenzung der Talseite: „Westlichste Verschneidung“, linke Begrenzung der Talseite: „Tiefschartenweg“), Glatter Turm (linke Begrenzung der Talseite: „Ostweg“), Toter Zwerg (rechte Begrenzung der Talseite: „Westweg“ an der Peterskirche, linke Begrenzung der Talseite: große Verschneidung), Peterskirche (rechte Begrenzung der Talseite: Riss rechts vom „Stoßgebet“, linke Begrenzung der Talseite: „Westweg“), Orgelpfeifenwand (rechte Begrenzung der Talseite: „Lochfraß“), Vierling (linke Begrenzung der Talseite: „Nur vom Feinsten“), Keiler Turm (rechte Begrenzung der Talseite: „Ostweg“, linke Begrenzung der Talseite: Felswinkel links von „An der Grenze“), Gohrischscheibe (rechte Begrenzung der Talseite: „Alte Sache“, linke Begrenzung der Talseite: „Ostverschneidung“), Zschirsteinwächter (linke Begrenzung der Talseite: „Auf Abwegen“), Zschirsteinwarte (rechte Begrenzung der Talseite: „Langer Talweg“), Kleiner Zschirsteinturm (rechte Begrenzung der Talseite: „Sockelweg“, linke Begrenzung der Talseite: „NW-Riss“).

Erstbegehungsverbote

Königstein-Abraztzykamin (keine weiteren Aufstiege), Wilder Turm (keine Sockelerschließung), Orgelpfeifenwand (keine Erschließung des Unterbaus an der Westseite), Kleingießhübler Turm (keine Erschließung des Sockels), Großer Zschirstein-Südwand (keine weiteren Aufstiege), Dicke Berta (keine Erschließung des Sockels).

Kletterverbote

Königstein-Abraztzykamin: von der AÖ kein Weitersteigen und Überklettern der Festungsmauer (Denkmalschutz).

Barbarine: Besteigungsverbot seit 1975 (Einsturzgefahr, Erhaltung der Kunstsandsteinkappe).

Mit Inkrafttreten der Regelungen stellt zum Beispiel das Klettern an nicht bestätigten Gipfeln, das Begehen gesperrter Kletterwege sowie die Durchführung von Erstbegehungen an Klettergipfeln mit Erschließungsverbot eine **Ordnungswidrigkeit** dar, die mit Bußgeld geahndet werden kann.

Dietmar Heinicke, AG „Bergsportkonzeption“

Anzeige



Eine Marke von schulz aktiv reisen

- /// Professionell organisiert
- /// Alle Leistungen aus einer Hand
- /// Mit Startnummern-Service



Running

New York, San Francisco, Médoc, Dubai, Kuba, St. Petersburg, Lissabon, Barcelona, Kuba, Athen, Baikal Ice Marathon, Berlin, Two Oceans, Reykjavik u. v. m. ...

/// www.schulz-sportreisen.de/Lauf



Skiing

Worldloppet (Vasaloppet, Marcialonga, ...)
Euroloppet (Marxa Beret, Vuokatti, Bessans, ...)
Besondere Ski-Events (Rajalta Rajalle, Lapponia Hiihto, ...)

/// www.schulz-sportreisen.de/Ski

schulz sportreisen
Inhaber Frank Schulz

Bautzner Str. 39 / 01099 Dresden
Tel: +49 (0)351 266 25-22
E-Mail: info@schulz-sportreisen.de
Web: www.schulz-sportreisen.de

www.schulz-sportreisen.de

Wir gratulieren...

...zum 85. Geburtstag

Heinz Koschker (Zwickau), Karlheinz Baumann (Pirna), Gottfried Andreas (Dresden), Dieter Mürbe (Dresden), Rolf Klemm (Dresden)

...zum 80. Geburtstag

Gisela Menzel (Dresden), Waltraud Weber (Dresden), Hannelore Heidisch (Pirna), Eva Dietze (Dresden), Erhard Göhlert (Aalen), Margot Kaden (Dresden), Werner Halbfaß (Dresden), Lothar Hering (Pirna), Günter Dörfel (Dresden), Heinz Mehrfort (Dresden), Ursula Radestock (Dresden), Margarete Heinrich (Dresden), Edda Saße (Dresden), Erhard Seeliger (Oybin), Karl Däweritz (Pirna), Werner Göcker (Rosenthal), Marianne Maiwald (Coswig), Heinz Gölfert (Dresden), Irene Bodenstein (Dresden)

...zum 75. Geburtstag

Rolf Müller (Döbeln), Gisela Schelzel (Dresden), Dieter Dannecker (Dresden), Ursula Müller (Tharandt), Luise Anderssohn (Dresden), Ingrid Andreas (Dresden), Wolfgang Römer (Radebeul), Günther Rösel (Stadt Wehlen), Thilo Röthig (Pirna), Dieter Welich (Dresden), Frank Wolfram (Dresden), Arnulf Schubert (Dresden), Jürgen Schael (Dresden), Wolfgang Buschan (Heidenau), Ulrich Danz (Dresden), Eberhard Keller (Dresden), Peter Socha (Zinnwald), Hans-J. Rößler (Dresden), Winfried Gabriel (Dresden), Jürgen Zinke (Dresden), Irmgard Hummig (Dresden), Ursula Paulick (Dresden), Rolf Nestler (Dresden), Bernd Meier (Pirna), Jürgen Scholz (Dresden), Claus Herlitze (Dresden), Klausjörg Schäfer (Lichtenhain), Christfried Hahnwald (Cunewalde), Peter Schmidt (Leipzig)

Foto: Elke Kellmann



Wir trauern um...

Helene Schellenberger

27.08.1927 - 15.05.2015

Am 15.05.2015 ist unsere Berg- und Clubfreundin Helene Schellenberger im Alter von 87 Jahren verstorben. Lenchen, wie wir sie alle liebevoll nannten, war 55 Jahre Mitglied des TC Frankensteiner 1910. Aktiv nahm sie mit ihrem Manfred an unserem Clubleben teil, hielt sich aber immer bescheiden im Hintergrund. Trotz einiger schwerer Krankheitsrückschläge fand sie sich immer wieder zurück und ging mit ihren Bergfreunden vom Club und den „Alten vom Berge“ wandern. Auch das Skifahren betrieb sie noch mit weit über 80 Jahren. Wir werden unsere Lenchen im Gedächtnis behalten als eine liebenswerte, verständnisvolle und immer freundliche Bergkameradin.



T.C Frankensteiner 1910

Anzeige



Z a h n t e c h n i k S c h ö n b e r g

www.zahntechnik-schoenberg.de

Zahntechnik Schönberg · Altseidnitz 19 · 01277 Dresden · Tel. 0351/2519933 · Fax 0351/2519935
kostenlose Beratung · Montag-Freitag 8.00 – 16.45 Uhr

In Gedenken an Horst Albinus

01.01.1937 - 08.03. 2015

Wir trauern um Horst Albinus, einen Bergsteiger aus der Reihe unserer ältesten Clubmitglieder. Horst, wir nannten ihn liebevoll „Biene“, verstarb nach schwerer Krankheit am 8. März 2015 im Alter von 78 Jahren. Wir haben einen begeisterten Skifahrer, Wanderer und Felskletterer verloren. Biene war ein wunderbarer Mensch und guter Freund, immer gesellig, zuverlässig und hilfsbereit.

Am 1. November 1951 wurde Horst Mitglied in der Sektion Touristik der BSG Lokomotive Dresden. Seine erste Klettertour führte ihn im Alter von 15 Jahren im September 1952 auf den Vorderen Gansfels. In den ersten Jahren unserer Kletterzeit war Biene mein Lehrmeister, stieg souverän schwere Kletterrouten mit prägenden Erlebnissen. Wir nutzten untaugliche Seile und Stahlkarabiner, kletterten oft barfuss und hatten kaum Kenntnisse von Kletterrouten und ihrer Schwierigkeit.

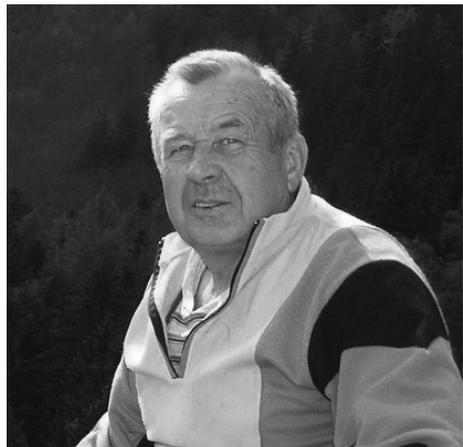
Die abenteuerlichen Kletterfahrten, die überstandenen Gefahrensituationen und die erkämpften Platzierungen bei den Mannschaftswettkämpfen im Touristischen Skilanglauf in den Jahren 1954 bis 1959, schweißten uns zusammen und waren der Grundstein für eine lebenslange Bergfreundschaft.

Horst wechselte im Jahr 1959 zum Kletterclub Drillingstürmer. Im Zeitraum 1970 bis 2014 war Horst Vorsitzender seines Kletterclubs. Sein engster Klubfreund Peter Seifert sagte über diese Zeit: „Horst organisierte das Klubleben, er war die Seele der Drillingstürmer. Er gestaltete die Klubabende und die jährlichen Stiftungsfeste, verfasste humorvolle Beiträge und Jahresrückblicke, organisierte mehrtägi-

ge Klubtouren, Kletterfahrten und Skitouren. Seit 1990 hielt Horst engen Kontakt zum Sächsischen Bergsteigerbund. Es ist Horst sein Verdienst, dass der Kletterclub Drillingstürmer zu seinem 50. Stiftungsfest im Jahr 2002 mit der Silbernen Ehrennadel des SBB geehrt wurde.“

Zahlreiche gemeinsame Touren im Elbsandsteingebirge waren uns im Seniorenalter noch vergönnt. Sein prallgefülltes Tourenbuch bleibt nun nach 62-jähriger Kletterzeit für immer geschlossen. Am Fels haben wir zusammen gekämpft, am Lagerfeuer mit ihm gelacht und gesungen – die vielen Erlebnisse bleiben unvergessen. Wir werden die gemeinsame Zeit der Bergsteiger-Kameradschaft in unseren Herzen bewahren. Ein letztes „Berg heil“ dir lieber Biene, von all deinen Seilkameraden und Bergfreunden vom KC Drillingstürmer und vom KC Lokomotive Dresden 1950.

Gundolf Braun



Zum Tod von Walter Eckert

11.02.1937 – 20.02.2015

Backe — wie viele Begriffe verbinden sich mit diesem Namen? Kletterer, Bergsteiger, Organisator, „Graue Hirsche“, Freund, sehr guter Freund, Chaot, „Bunter Hund“, Rohnspitzler, Maschinenschlosser, „Bergfink“, Gaswerker, Gipfelkenner etc.

Wir waren über fünfzig Jahre Freunde, sehr gute Freunde. Bei vielen unserer Kletter- und Bergtouren hatten wir wunderschöne Erlebnisse. Es war ein gutes und sicheres Gefühl, wenn Backe sicherte und am Ring Motivation und Verlässlichkeit ausstrahlte. Manch großer Weg wäre ohne ihn wesentlich

problematischer gewesen. - Backe sicherte - alles gut! Was haben wir auch mit ihm gelacht und auch den Kopf geschüttelt. Bei einer Winter-Tatrafahrt, vom Abstieg irgend eines Gipfels. Backe wusste einen Abkürzer und ließ sich von diesem Blödsinn nicht abbringen. Als wir ihn wieder sahen war er tatsächlich schon tiefer: Allerdings mitten in einem zugeschneitem Latschenfeld. Wie sollten wir ihn da wieder rauskriegen? Es gelang. Seine Kontaktfreudigkeit war sprichwörtlich. Er hatte einen Fabel für bekannte Persönlichkeiten. In den 80er Jahren brachte er uns den Fernsehmacher Horst Mempel. Es war eine schöne

Zeit mit diesen Leuten und es entstanden tolle Produktionen - dank und mit Backe. Gut, sein Autofahrstil - etwas gewöhnungsbedürftig, er ist jedoch immer angekommen, meistens zuerst. Seine Lore ertrug es mit stoischer Ruhe. Für seine Freunde riss er sich den Arsch

auf, vor Allem wenn es um Organisation der zahlreichen Kletterreisen ging. Möglichst viele Leute und alles hörte auf sein Kommando - also wir sollten es! Dabei kümmerte er sich rührend um die „Lahmen und Blinden“ in der Gruppe, dass ja auch diese ein Seil von oben hatten. So war der Walter

Eckert. Ich werde ihn vermissen, ich werde ihn sehr vermissen! Gute Reise, Backe!

Knüttel

*"Einer fiel mir besonders auf:
Groß, stark, laut, mit Stirnband und bunten
Climber-Hosen herausgeputzt, rote Nase,
das musste er sein, Backe, der Gründer der
Grauen Hirsche. Ein Schauer durchdrang
mich! Im Befehlston blies er zum Aufbruch.
Die Rollstuhlfahrer wurden in die Mitte
genommen, Rucksäcke auf einen Wagen
verladen, Gebrechliche gestützt. Und vom
heutigen Plan inklusive Stoni beschwingt,
sangen sie krächzend ein Berglied."*

(Fred Barth)



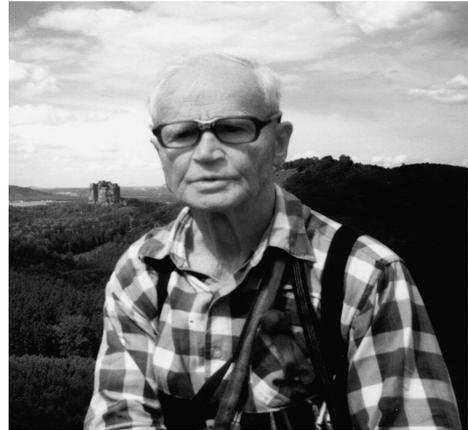
Rolf Hammer

17.04.1920 - 06.03.2015

Seit Rolf Hammer 14jährig mit der Großen Hunskirche seinen ersten Gipfel bestieg, war er mit dem Klettervirus infiziert. Er gehörte zu der Generation, die den 2. Weltkrieg von Anbeginn als Soldat erleben musste. Seine intensive Kletterzeit begann daher erst 1946 – nach der Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft.

Er war zunächst Mitglied bei der “KV Hunskirchler” (1947-1958). Seit 1966 gehörte er der “KR Schandau 06” an und gestaltete das Klubleben aktiv mit. Seine akribische Buchführung (er war gelernter Kaufmann), sein Organisationstalent und seine Zuverlässigkeit prädestinierten ihn für die Position des Schriftführers, die er von 1966 - 1996 innehatte. Für seine Sportfreunde war Hammers Laden in Schandau Anlaufpunkt, um Probleme zu besprechen, Fragen zu klären, Klettertouren zu vereinbaren, Beiträge anzunehmen oder Klettermaterial auszuleihen. Hierher kam übrigens auch Hermann Buhl bei seinem kurzen Sachsen-Besuch 1954. Rolf gehörte 1950 zu den Gründungsmitgliedern der Bergwacht Bereitschaft Bad Schandau und war seitdem bei unzähligen Einsätzen und Übungen im Bergrettungsdienst dabei.

Rolfs Aktivitäten waren nicht nur auf die heimischen Berge begrenzt. Besonders in der Hohen Tatra und im Riesengebirge war er regelmäßig Sommers wie Winters unterwegs. Nach der Wende konnte er noch Bergtouren in den Alpen und den Dolomiten unternehmen. Besonders gefreut hat es ihn, als er im Alter von 73 Jahren auf seinen ersten 4000er stand, dem Breithorn.



Er war ein begeisterter Kletterer, ein aktiver Mensch mit Leidenschaft und Ausdauer, viel im Gebirge wandernd oder im Winter mit Skiern unterwegs. Er liebte auch das Schwimmen. Sein Fahrrad zählte bis ins hohe Alter zu seinen bewährten Fortbewegungsmitteln. Auf Feiern und Veranstaltungen gab er Gedichte und Sprüche aus einem schier unerschöpflichen Repertoire zum Besten. Er war ein humorvoller und geselliger Mensch, einer, der auch über sich selbst lachen konnte. Auf ihn war stets Verlass, er war hilfsbereit und kameradschaftlich, liebevoll und großzügig. Gastfreundschaft war für ihn und seine Frau Annelies kein leeres Wort. Seine Freude und Begeisterung für die Berge und seine Naturverbundenheit hat er an seine beiden Töchter und auch an uns Enkel weitergegeben. Danke Dir Opa!

*Deine Enkel Jens und Astrid
Deine Bergfreunde von der “Kletterriege
Schandau 06”*

Wir trauern um Herbert Schwarz

23.03.1933 – 27.02.2015

Wir nehmen Abschied von unserem Bergfreund Herbert, der nach Krankheit und Pflegeheimaufenthalt seit 2009, am 27.02.2015 verstorben ist.

Er kam 1956 zum Klettern und wurde 1957 im Klub der Gipfelfreunde 1910 aufgenommen. Schon bald war er ein guter Bergsteiger und ein geachtetes Mitglied unserer Gemeinschaft. In den 60er / 70er Jahren war er vor allem mit Horst Umlauf an 77 Erstbegehungen beteiligt. Aber auch selbst hat Herbert 20 Erstbegehungen gemacht.

Unvergessen sind auch die vielen Tatrafahrten im Sommer und Winter die wir gemeinsam unternahmen. Herbert war ein besonnener, zurückhaltender Mensch auf den 100% Verlass war. Im Bergsteigerbund war Herbert von 1960 bis 1993 in der KTA uneigennützig tätig. Stolz war Herbert, bei der Sanierung der Barbarine 1979 mitgemacht zu haben.

Auch bei uns Gipfelfreunden war er immer da, wenn er gebraucht wurde. Den Vorstand hatte Herbert von 1959 bis 1963 inne. Gern erinnern wir uns an viele gemeinsame Bergfahrten und Feiern zu Stiftungsfesten.

Ein letztes Berg Heil.



*Deine Bergfreunde
vom Klub der Gipfelfreunde 1910*

Unsere Gedanken sind auch bei den Angehörigen von

Klaus Helmig, Königstein

*06.03.1933

Mitglied seit 1990

Wolfgang Hiller, Dresden

*16.08.1931

Mitglied seit 1990

Charlotte Zimmermann, Dresden

*26.09.1919

Mitglied seit 1990

Günther Fruhnert, Dresden

*03.10.1929

Mitglied seit 1994

100 Jahre T.C. Alpensöhne 1915

Es war Sonntag der 20. Juni 1915 als Karl Hofmann, Walter Eckert und Fritz Imhof den Touristen Club Alpensöhne 1915 (T.C. A. 1915) gründeten. Mit Hanfseilen und Bastschuhen erklimmen sie die Gipfel der Sächsischen Schweiz. Zu ihren sportlichen Erfolgen in den zwanziger und dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts zählen die Erstbegehungen an der Gamrigscheibe (Nordostrippe V) und dem Bärensteinwächter (Westkante VI) sowie dem Schattenturm (Neuer Weg IV) in der Böhmisches Schweiz.

In den Jahren 1939 bis 1945 kamen die sportlichen Aktivitäten bei den Alpensöhnen nahezu zum Erliegen. In den Wirren des zweiten Weltkrieges haben sich die Klubkameraden aus den Augen verloren. Manche fielen oder blieben auf der Suche nach Arbeit in fernen Landen. Nur sehr wenig Wissen verblieb aus jener Zeit. So ist es einem glücklichen Umstand zu verdanken, dass die Klubsymbole im Nachlass von Fritz Krepper überdauert haben. Sein Neffe Horst

Stramm, der noch 1943 mit ihm gemeinsam kletterte, übernahm im Jahr 1950 die Unterlagen des T.C. A. 1915 und belebte ihn mit seinen Freunden wieder neu.

Bedeutende Vorsteiger der fünfziger Jahre waren die Klubmitglieder Manfred Bochentin („Mannel“) und Heinz Zinke. Mit notdürftiger Ausrüstung vollbrachten beide verschiedene Erstbegehungen in der Sächsischen Schweiz. Hierzu zählen der Kluftweg VI an der Abgetrennten Wand und der Südostweg VIIc am Viermännerturm. Leider verstarben beide viel zu früh durch Unfälle fern der Berge.

Heute sind wir ein recht familiärer Klub von Freizeit- bzw. Genusskletterern, die ihre Heimat und die fernen Berge zum Beispiel per Rad, Ski oder auch auf diversen Wanderungen erkunden. Fester Bestandteil unseres Klublebens sind unsere jährlichen Stiftungsfeste, Touren an Himmelfahrt in die Fränkische Schweiz oder den Wiener Wald, das Herbstklettern im warmen Süden, die Kranzniederlegung auf der Hohen Liebe am Totensonntag sowie Lichtelabende in der Sächsischen Schweiz. Dabei kommt das gesellige Beisammensein nicht zu kurz. Wer noch mehr wissen möchte, ist herzlich auf unsere Internetseite tca1915.de eingeladen. Inzwischen vereinen wir drei Generationen in unserem Klub. Der Älteste wird heuer 82 Jahre, die Jüngste zählt gerade mal 26 Lenze. Und die ganz Kurzen stehen auch schon in Wartestellung, schließlich wurden sie ja schon im Kinderwagen durch unwegsames Gelände geschleppt.

Stolz sind wir auch auf unsere Christel (Christa Kraft, geb. Schaarschmidt), die als erste Frau in Sachsen eine Frauenseilschaft im damaligen 7. Grad (Jungfer, AW) führte. In ihrer bescheidenen Art bereichert sie unser Klubleben und ist seit einiger Zeit unser Ehrenmitglied.



Gemeinsam mit den Kletterklubs „KV Kirnitzschtürmer 1955“, „KV Gipfelfreunde 1971“ und „KV Freie Falken 1961“ nutzten wir an zahlreichen Tagen die W. Angermann-Hütte der ehemaligen BSG Rotation Dresden in Ostrau (Gelände Falkensteinbaude) als Quartier und Ausgangspunkt für schöne Touren und noch schönere Abende. Ein rustikaler Kaminofen und ein legendäres außenliegendes Plumpsklo lassen noch heute die Herzen höher schlagen. Manchen Arbeitseinsatz haben wir hier durchgeführt und nach dem Gute-Nacht-Trunk den Melodien der Akustikschnarcher in den Schlafsälen gelauscht.

Ab 1990 waren Wander- und Kletterfahrten auch für die Alpensöhne in viele Länder möglich und so schwärmten manche bis in den Himalaja aus. Zu den besonderen Klubereignissen nach der Wende zählt eine Klubtour auf die Zugspitze.

Darüber hinaus engagieren sich noch heute einige unserer Mitglieder bei der Bergwacht als freiwillige Helfer, die schon so manchen Rettungseinsatz zu Fuß oder als Luftretter geleistet haben. Auch den Bau des neuen SBB-Vereinszentrums unterstützten wir gern.

Inzwischen oft gehört sind auch die Geschichten von früher. Die (un)heimlichen Heldentaten und Eskapaden unserer „reiferen Jugend“ haben ihren Zauber aber noch lange nicht verloren. Es ist immer wieder beeindruckend, wenn unser Jungvolk den salbungreichen Erzählungen von im Fagaras-Gebirge verbuddelter und nach einem Jahr wiedergefundener Schnapsflaschen und zwangsweisen Apfelsaftfeten ergriffen lauscht. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang der legendäre Umzug unseres Klubschranks mit seinen Insignien, der damals noch zu Fuß und mit bloßer Manneskraft erledigt wurde. Nie hat ein Möbelstück so viele Kneipen von innen gesehen. Und das nur weil man in so ziemlich jede Kneipe, die auf dem Weg lag, mit ihm einkehren und ein Bier auf seinen Schöpfer und seine Langlebigkeit trinken musste, bevor er unversehrt seinen Bestimmungsort erreichte. Selbst das Hochwasser 2002 hat er überlebt, wenn auch sein Inhalt zu unser aller Bedauern arg geschrumpft ist. Nach Heilung seiner Blessuren hütet ihn heute unser Vorsitzender und wir füllen ihn stetig mit neuen Geschichten der Alpensöhne.

Die Mitglieder des T.C. Alpensöhne 1915

Anzeige

Fliehkraft.com
Fahrräder für Individualisten

RADSPORT LIETZ

Fahrradmanufaktur Dresden Pillnitz

The advertisement features a black and white photograph of a bicycle leaning against a stone wall. In the background, a person is seen climbing a rock face. The text 'Fliehkraft.com' is written in a large, stylized font across the top, with the tagline 'Fahrräder für Individualisten' below it. In the bottom left corner, there is a logo for 'RADSPORT LIETZ' featuring a stylized figure climbing a rock. In the bottom right corner, the text 'Fahrradmanufaktur Dresden Pillnitz' is displayed.

Die Bergfinken Dresden gleich nebenan

In das neue Vereinszentrum unseres Bundes zog mit dem Chor der Bergfinken Dresden auch eine der ältesten Arbeitsgruppen des Sächsischen Bergsteigerbundes ein. Das Singen wurde schließlich bereits 1920 durch die Gründung der Gesangsabteilung im Sächsischen Bergsteigerbund kultiviert.

Wie sich das für einen Umzug gehört, brachten wir natürlich gleich die passenden Möbel mit. Neben den neunzehn praktischen Lagerschränken sorgen die Sänger mit einhundert schicken Holzschalenstühlen und vier Multifunktionsstischen für eine angemessene Bestuhlung aller Kulturveranstaltungen in unserem Haus.

Chorproben der Bergfinken

Unsere Chorproben finden jeden Donnerstag von 18:00 bis 20:15 im SBB-Vereinszentrum statt. Wir suchen sangesbegeisterte Bergsteiger und Wanderer zur Pflege des Berggesangs. Kommt einfach zum Probentermin zu uns, hört mal rein und singt mit.

Kontakt: Stefan Jacob
info@bergfinken.de; 0351/4526987

Wir sind 80 aktive Sänger, die über alle Generationen hinweg zusammen singen, klettern und wandern. Manche von uns spielen Gitarre und Akkordeon und gemeinsam entwickeln wir das Berglied mit neuen Kompositionen weiter. So singen wir zu unseren Frühjahrs- und Weihnachtskonzerten in Dresden auch klassische Werke.

Offener Liederabend

Am Samstag, den 27.06. laden wir alle zum lockeren Mitsingen am Lagerfeuer ein. Gemütlich wollen wir mit euch ab 18 Uhr an der Kleinen Liebe in Ostrau Lieder erklingen lassen. Wir empfehlen euch Sitzkissen mitzubringen und freuen uns über zahlreiche Beteiligung. Weitere Auftrittstermine findet ihr unter www.bergfinken.de.



Mach mit beim Arbeitseinsatz im Bielatal

Am 12. September 2014 wurde vom TC Frankensteiner 1910, wie in jedem Jahr, im Rahmen der Gebietsbetreuung im Bielatal in Absprache mit dem Revierförster Herrn Endler ein Arbeitseinsatz durchgeführt (Wege instandgesetzt, Bach von Bewuchs und Ablagerungen beräumt, die Bergungsbox unterhalb der Herkulesssäulen repariert und fehlendes Inventar ersetzt). Der diesjährige **Arbeitseinsatz** findet **am 19. September** ebenfalls im Bielatal statt. Interessenten melden sich bitte bei Uwe Blase Tel.0351/4137871.

Wolfgang Prager, TC Frankensteiner

K.V. KIRNITZSCHTÜRMER 55 – 60 JAHRE

Aus diesem Anlass wollen wir uns erinnern, wie alles begann. Ja, es war nicht einfach in den 50er Jahren, eine bürgerliche Tradition wieder aufleben zu lassen. Das Problem war die Neugründung unter dem Dach der BSG Rotation Dresden Mitte, deren Trägerbetrieb die Landesdruckerei Sachsen war. Trotz aller ideologischer Bedenken wurde der Klub zur Realität und unsere Freude war groß. Schnell fanden sich kletterbegeisterte Mädels und Jungs um dem Klub Leben einzuhauchen. Da die Landesdruckerei in Ostrau in der Sächsischen Schweiz ein Ferienhaus betrieb, erhielten wir die Möglichkeit in Eigenleistung eine Hütte zu errichten. Das ist nun 58 Jahre her und sie ist heute noch Mittelpunkt unserer sportlichen Aktivitäten. Diese verschieben sich logischerweise immer mehr vom Klettern zum Wandern. Ihr werdet es kaum glauben, aber das Alter fordert seinen Tribut. Unsere "wilden Jahre" waren die 60er und 70er. In dieser Zeit gelang uns im Elbsandstein schon einiges an Bedeutung. Zuerst muss man da sicherlich die Erstbegehung der Südwand an der Bussardwand nennen. Sie ist im Laufe der Jahre mit ihren Varianten zu einer der beliebtesten Südwände im Gebirge geworden. Weitere damals bedeutende, "Gezählte", gelangen uns am Märchenturm AW - 100, Hoher

Torstein Knirpelwand - 100, Bärfangkegel AW - 100. Schöne Erfolge gab es am Teufel und Barbarine Talseite, sowie an Wilder Kopf Westkante, Rauschenstein Gondakante und der Westkante des Falkensteins. Im Hochgebirge feierten einige von uns Erfolge im Kaukasus und Pamir. Als sich dann das Tor zur Welt öffnete, waren wir schon 50+ und trotzdem standen einige von uns noch auf dem Matterhorn und Mont Blanc. Spät wurden diese Jugendträume wahr! Nun sind wir 70+, aber die Berge bleiben unser Lebenselixier. Zum Schluss und speziell für die Alten vom Berge, noch die Namen der Klubmitglieder deren Spitznamen oft einsame Spitze waren: Als Gründer, unser K.-H. Philipp-Fips, W.Arnold- Ulme, M.Boller- Emmi, G.Friedrich- Bajazzo, A.Exner, J.Berlin, H.Philipp- Ponny, J.Heinze- Knattel, H.Zindler- Kutte, R. Richter- Pudding, E.Phillipp- Patte, M.Richter- Huggl, E.Preusker- Ebs, G.Schönert-Tiger, W.Müller, Z.Meier, U.Jensen, H.Grießbach-Noge und P.Fricke- Prothese.

P.S. Was wir nicht geschafft haben: Durch junge Leute das Weiterleben unseres Klubs zu gewährleisten. Aus diesem Grunde wollen wir hiermit den Rohnspitzlern ein herzliches Berg Heil zum 111. zrufen.

K.V.Kirnitzschtürmer

Und außerdem...

Spenden für die Bibliothek

Bernd Voigt, Frank Kaßner, Brigitte Schmeißer, Wolfram Börtitz, Sebastian Hillert, Heinz Grabitzki, Uli Voigt, Helmut Nicklich, Peter Schmidt, D. Seidel, Jürgen Pandet, Dieter Schald

Viele Fachübungsleiter spendeten ihre Aufwandsentschädigung

Friederike Wagner spendet für die KG Pirna, Ines Panitz, Jörg Brutscher, Ralf-Uwe Busch, Harald Dippe, Christoph Dohrmann, Marco Enge, Bernd Eulitz, Jana Gritzner, Janet Löffler, Gunter Nedwig, Daniel Page, Julia Winter und Lutz Zybelle spendeten für den Bereich Ausbildung. Carola Hartmann und Lydia Richter unterstützen das Vereinszentrum. Für die Bibliothek spendeten Julia Gerlach und Mathias Roitzsch. Die Gelder von Steffen Michel, Michael Mütze und Tina Schrammel gehen an die KTA.

Bergsteiger-Fußballturnier

Das Bergsteiger-Fußballturnier 2015 findet im Monat Oktober in Bad Schandau statt.

Damit nicht immer die gleichen Mannschaften gegeneinander spielen, wollen wir hiermit alle fußballinteressierten Bergsportler und Kletterer ansprechen.

Egal ob einzeln oder in großer/ kleiner Gruppe - meldet euch bei uns; wir sammeln eure Anmeldungen und stellen dann Mannschaften zusammen.

Damit es für alle Bergsportler ein erlebnisreicher Saisonausklang wird, sollte beim Turnier der Spaß im Vordergrund stehen.

Wir freuen uns über eure Rückmeldungen; egal ob Groß oder Klein - Jung oder Alt.

Kontakt: info@falkenspitzler.info

Finanzielle Unterstützung erhielt der SBB außerdem von...

Michael Fritze sowie von Falk und Cornelia Große für die Bibo. Die Möbelmanufaktur Busch e.K. unterstützt den SBB mit 5.000 Euro.

Wir bedanken uns bei allen, die den SBB mit ihren Spenden und ihrem Engagement unterstützen!

Offenes Klubklettern

Die TC Frankensteiner 1910 laden am 25./26. Juli ein, gemeinsam mit ihnen klettern zu gehen. Das genaue Kletterziel wird auf www.tcfrankensteiner.de bekannt gegeben. Gerne sind auch Familien mit Kindern von 3-8 Jahre willkommen. Anmelden könnt ihr euch bei Matthias Janke (cutz@gmx.de).

Wer weiß noch...

Liebe Freunde, wer weiß noch in welchen Jahren die ersten offiziellen Bergsteigerfußballturniere begannen? (Nicht die Himmelfahrtsspiele in Struppen). Es könnte unter dem Namen des DWBO gewesen sein. Wir spielten damals noch Großfeld und mit Vorrundenspielen. War es in den 60er Jahren? Mit dabei waren Sg. Tu Dresden, DHfK Leipzig, natürlich die Rohnspitzler/Kanzeltürmer, die Pirnaer, der SC Einheit, die Zittauer bzw. Johnsdorfer und Andere. Wer hat noch Informationen oder sogar Teilnehmerlisten und Berichte?

Infos bitte an Manfred Knabe

Tel. 0351 65616121

E-Mail: knaettel@gmx.net

Herzlichen Dank für Eure Bemühungen.

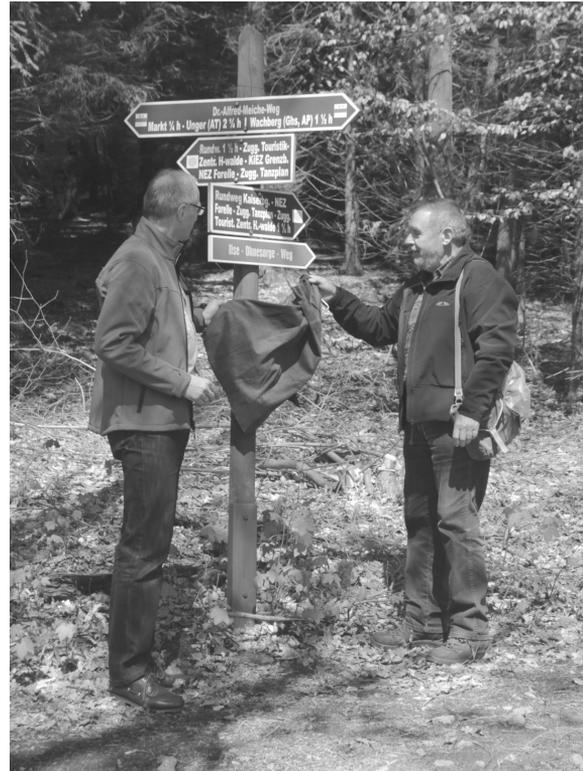
Der neue Ilse-Ohnesorge-Weg am Buchberg und Kaiserberg bei Sebnitz

Was lange währt, wird endlich gut. So kann man die Bemühungen von Gunter Seifert, unseres Sebnitzer SBB-Ortsgruppenleiters, um die Einrichtung und Benennung eines Wanderweges nach der Sebnitzer Künstlerin Ilse Ohnesorge bezeichnen. Denn immerhin hat es rund 30 Jahre gedauert, dass nach mehreren Anläufen nun am 29. April 2015 ein Wegstück im Bereich Buchberg/Kaiserberg offiziell als Ilse-Ohnesorge-Weg eingeweiht wurde. Der neu benannte Weg führt vom Meiche-Weg über den Kamm des Kaiserberges bis an den Wanderzübergang zum Tanzplan.

Nach der Begrüßung durch Gunter Seifert eröffnete der Sebnitzer Bürgermeister Ruckh mit einer kleinen Wanderung den Weg und enthüllte die neuen Wanderwegschilder. Dabei kamen die Teilnehmer an der schon seit 2012 an den Gipfelklippen des Kaiserberges angebrachten Gedenk-Plakette für Ilse Ohnesorge vorbei. Im Skiheim fand die Feierlichkeit ihren Ausklang.

Für Gunter Seifert war es wichtig, mit dieser Namensgebung die Erinnerung und das Gedenken an die Sebnitzer Malerin Ilse Ohnesorge wachzuhalten, die gerade hier am Buchberg und am Kaiserberg viel gezeichnet hatte. Im Sebnitzer Heimatmuseum hat besonders dessen ehemaliger, langjähriger Leiter Manfred Schober das Vermächtnis der Sebnitzer Künstlerin Ilse Ohnesorge (1866-1937) bewahrt. Dort erinnert eine Dauerausstellung an ihr Leben und Wirken.

Ilse Ohnesorge gilt als künstlerische Entdeckerin der Landschaft um Sebnitz. Der Sebnitzer Wald mit seiner einsam romantischen und verschwiegene Natur nahm einen wichtigen Platz in ihrem Schaffen ein. Ab dem Ende des 19. Jahrhunderts malte sie die Landschaft zu



Gunter Seifert (re.) enthüllt mit Bürgermeister Ruckh den neuen Wegweiser

den unterschiedlichen Stimmungen der Tages- und Jahreszeiten. Oft zeichnete sie die Menschen, die sich hier als einfache Leute in oft ärmlichen Verhältnissen ihr Brot verdienen mussten. Gerade für diese Menschen hatte Ilse Ohnesorge ein Herz, wusste Gunter Seifert in seiner Rede zur Eröffnung des Weges zu berichten, und oft hatte sie es schwer, ihren eigenen Lebensunterhalt absichern zu können. Ihre bevorzugten Motive waren auch die verwinkelten Straßen und Gassen von Sebnitz, die Stuben



der Handwerker und Blumenmacher sowie Handwerker und Landleute bei der Arbeit. Wanderkartenautor Rolf Böhm nahm ebenfalls an der Eröffnung teil und reagierte ganz schnell: Er hat den neuen Wegnamen bereits in seine gerade erschienene, neue Auflage der 1:30.000er Karte eingetragen. Vielleicht ist die Einrichtung und Benennung des Weges durch unseren SBB-Ortsgruppenleiter Gunter Seifert auch eine Anregung für alle Wanderer und auch unsere SBB-Wandergruppen, eine Wanderung von Sebnitz über den Ilse-Ohnesorge-Weg auf den Tanzplan zu unternehmen (Das Gasthaus auf dem Tanzplan ist geöffnet und der Turm ist zugänglich.) und bei dieser Gelegenheit im Heimatmuseum Sebnitz die Bilder der Malerin anzuschauen.

Peter Rölke

Anzeige

Thule Chariot-Kindercar-Burley-Weber-Croozler-FollowMe-Kindertragen ...

www. **KinderKutschen.de**

Zwinglistraße 25, Dresden

0351/259 6686 o. 0173/779 1209

Mo 15-18, Do 15-19, Sa 9-13

und nach Vereinbarung



Beraten-Reinsetzen-Probefahren-Entscheiden-Kaufen-Service- EUER VORTEIL BEI KAUF VOR ORT



Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur schlechte Kleidung.

Also, liebe Leser, hinaus ins Grüne, hört euch den leichten Nieselregen, den trommelnden Platzregen und den gemütlichen Landregen an. Und wenn es dann plötzlich nicht mehr regnet, dann hört ihr wie die großen Wassertropfen von den Blättern auf die Erde tropfen.

Gerhard Proske ist Mitglied der Wandergruppe "Wolfgang Schelzel" und wanderte bei stürmischem Wetter von Königstein nach Bad Schandau. Hier sein Erlebnisbericht:

Der Regen peitschte ins Gesicht. Immer wieder fauchten Sturmböen über die Sandsteingipfel und ihren Bergwald. Wasser tropfte von Büschen und Zweigen. Die Felsen glänzten heute vor Nässe, Tritte und Stufen waren geradezu glitschig. So ein nasskaltes unfreundliches Wetter. An solchen Tagen sind die Fachleute unterwegs. Die Wetterfesten.

Die S-Bahn brachte mich nach Königstein. Die Straße Pladerberg führte steil nach oben. Dann ging es auf gepflasterten Wegen durch Hohlen aufwärts. Der Wald auf beiden Seiten wirkte heute richtig gespenstisch. Von Nebelschwaden durchwoben. Plötzlich Häuser im Dunst. Der LUFTKURORT GOHRISCH hat sich mächtig entwickelt. Der Wanderweg mit der Markierung gelber Punkt führte in ein weites Waldtal, den Stillen Grund. Über etliche Holzstufen stieg ich aufwärts, lief kurz auf einem fast ebenen Wegstück weiter. Schließlich brachte mich eine nicht enden wollende Stufenreihe steil hinauf unter die Felswände, bis zur Grünewaldbank. Es ging links weiter, durch ein niedriges Felsenloch bis zu einer kurzen Steintreppe. Und hier war nun der Einstieg in die bekannte Stiege FALKENSCHLUCHT. Sie führt in einer engen Felsenschlucht fast abenteuerlich nach oben. Leider hat man im Jahre 2011 die vorhandene uralte Spreizholzstiege mit ihren Holzleitern demontiert. Schade! Vom Uropa gebaut. In der engen finsternen Schlucht ging es über Stufen aufwärts, dann zwei senkrechte Eisenleitern hoch. Eine Stufenreihe führte mich in einen

hellen Felsenkessel. Und gleich wartete eine noch höhere Stahlleiter. Aber unter dieser hatte man einige Spreizhölzer von der alten Stiege belassen, zur Erinnerung. Richtig frostig war es in der nächsten Felsenschlucht, Eisenleitern und Podeste griffkalt. Dann erreichte ich das Gipfelplateau des GOHRISCH-STEINS. Eine besonders mächtige Sturmböe begrüßte mich. Ein Graupelschauer trommelte auf meine Wetterbekleidung. Der Felsweg war glatt und rutschig. Kein Abstecher heute. Auf den Besuch von Wetterfahnaussicht und Schwedenhöhle verzichtete ich. Durch den Gipfel-Pavillon fauchte der Sturm. Sofort stieg ich nun den OSTSTEIG hinunter, eine weitere Stiege. Von den Tritthölzern gab es noch drei. Die anschließende Holzleiter war richtig glitschig. Hier besteht sie also noch, die alte Holzstiege. Auf Steinstufen stieg ich vorsichtig abwärts, ging dann durch eine Kraxelschlucht, und wanderte anschließend den langen Stufenweg, am Specksteinstollen vorbei, hinab zum großen PKW-Parkplatz am Galgen.

Auf einer langen Holzbalkentreppe, der WIRTSSTIEGE, marschierte ich nun geruhsam aufwärts zum Papststein. Weiter oben führten drei Eisentreppen in ein Felsenareal hinauf. Und gleich war der PAPSTSTEIN erreicht. Wieder ein Gipfelplateau. Und abermals fauchte der Sturm gewaltig, er brüllte fast. Ringsum Regenschauer und Wolkennebel. Aber im Gipfelgasthaus herrschte angenehme Wärme. Im alten großen Ofen prasselte das Holz. Mit seinen langen Stu-

fenreihen führte der SATTELSTEIG nach unten, manchmal steil und glatt. Ein langes Geländer sicherte am Felsabbruch von 1972, an einer Engstelle ein Eisenhandlauf.

Vom Tal aus ging es auf einem steilen Bergpfad mit Stufen und Treppen hoch in ein Felsenareal. Zwischen Sandsteintürmen wurde der HAMPPELHÖHLE ein Besuch abgestattet. Ein kurzes Stück hin erreichte ich die Lichterhöhle. Ein uriger naturbelassener Pfad brachte mich nach unten, umgebrochene Baumstämme wurden

umgangen, Brombeergestrüpp durchstiegen. Am KLEINHENNERSDORFER STEIN ging es heute nur unten entlang. Dann lief ich durch die Ortschaft Kleinhennersdorf, auf einer Allee weiter und den steilen Täppichtsteig hinab. Dieser ist heute ein breiter Fahrweg. Ein Stück Straße noch, und der Nationalparkbahnhof BAD SCHANDAU wurde erreicht. Nun hatte auch der Regen aufgehört.

Gerhard Proske

Steckbrief zur Wandergruppe 2 "Wolfgang Schelzel"

Wanderleiter: kein fester Wanderleiter, verschiedene Mitglieder organisieren Wanderungen

Mitgliederzahl: 40 Mitglieder mit ca. 25 aktiven Wanderern

Alter der Teilnehmer: 65 - 85 Jahre

Tourenlänge: max. 15 km

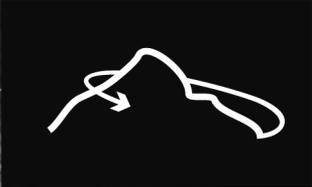
Wandertermine: immer donnerstags, im Sommer 14tägig, im Winter 1 x monatlich

Es sind keine Neuaufnahmen möglich.

Anzeige



rumtreiber.de
01277 Dresden | Zwinglistraße 52
Mo-Fr 9.30-19.00 | Do 9.30-20.00 | Sa 9.30-13.00
Tel. 0351 4710563



alles
drin

DER RUMTREIBER
OUTDOOR TREKKING WANDERN BERGSPO

Jugend SBB

Maiklettern 2015

Juhu...endlich wieder Kletterwetter!!! Und das wollten auch wir vom JSBB beim dies-jährigen Maiklettern vom 8. bis 10. Mai ausgiebig nutzen.

Und so reisten einige „kletterwütige“ Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene am Freitagabend zur SBB-Hütte im Bielatal. Am Samstagmorgen ging es dann richtig los: Nach ein paar Kennenlernspielen starteten wir endlich zum Fels – heute die Falkenwand. Hier fanden alle ausreichend Potential: Die Einen probierten sich z.B. erfolgreich am SW-Weg des Hinteren Dürrebielewächters, die Anderen wählten Joint Venture auf die Falkenwand, ... Leider unterbrach uns ein Regenschauer am Nachmittag in unserer Klettereuphorie, sodass wir frühzeitig den Weg zur Hütte antraten. Doch auch hier verging der Rest des Tages bei Essen kochen, Karten spielen, Biertischklettern und interessanten Gesprächen wie im Fluge. Am Sonntagmorgen war die Stimmung vorerst gedämpft. Draußen war es vom Regen des Vortages noch etwas feucht. Da konnten wir nur abzuwarten und Sonne sowie Wind zu kräftigen Taten ermutigen. Bei Hüttenputz und Aufräumarbeiten verging aber auch der Vormittag schneller als gedacht. Am Nachmittag war es uns noch gegönnt ein paar freistehende Gipfel in der Felsengasse zu besteigen.

Zusammengefasst hatten wir ein schönes Wochenende mit vielen neuen Begegnungen, auch wenn wir uns noch ein etwas trockeneres Kletterwetter gewünscht hätten. Aber wir wollen uns überhaupt nicht beschweren, denn schließlich ist sowieso immer alles anders als geplant. Vielleicht hat der ein oder andere nun auch Lust im nächsten Jahr oder schon beim Herbstklettern dabei zu sein. Ich kann euch nur dazu ermutigen.

Linda Ullmann



Termine des JSBB

19. Juni 2015 **Jugendleiterversammlung** um 18 Uhr in der Geschäftsstelle, eingeladen sind alle Jugendleiter/innen und alle die gerne in der Jugendarbeit aktiv werden möchten

03. - 05.07.2015 **Landesjugendleitertreffen Sachsen** in der Radebergerhütte. Nachfolgersuche für Landesjugendleiter Alex und Stellvertreter Friedrich.

24. - 26. Sept. 2015 **Bundesjugendleitertag** in Tübingen

Für Anmeldungen oder Fragen stehe ich gern zur Verfügung, bitte unter:

elisa.thar@bergsteigerbund.de

Kurse & Ausbildung

Die Übungsleiter des SBB leisten ehrenamtlich im Jahr mehrere tausend Ausbildungsstunden in Trainingsgruppen und Kursen - sowohl in der Sächsischen Schweiz als auch in der Kletterhalle. Aktuelle Informationen zu den verschiedenen Angeboten und die Möglichkeit zur Anmeldung dafür gibt es auf den SBB-Ausbildungsseiten unter www.bergsteigerbund.de/kurse.

Aktuell gibt es für folgende Kurse noch freie Plätze:

Vorstiegstraining Sächsisches Klettern

Traditionelles Sächsisches Klettern: Klettertechniken und Taktik im Vorstieg, Seil- und Sicherungstechnik, Schlingenlegen, Sturzverhalten, Kletterregeln, historische Aspekte
Termin: 28.08. - 30.08.15 + 30.09. - 04.10.15
Voraussetzung: mehrjährige Klettererfahrung
Kosten: 84 € (SBB) / 126 € (DAV-Mitglieder)
Ausbilder: Thomas Böhmer (Trainer C) & Helge Rosner (FÜL)

Orientierung leicht gemacht (25.07.15)

Ein Kurs in der Dresdner Heide, Orientierungsübungen mit Karte, Kompass & GPS
Wo: Haltestelle Moritzburger Weg
Kosten: 10 €
Voraussetzung: Kondition für 15 km Wanderung, Kompass & Karte der Dresdner Heide mitbringen
Ausbilder: Johannes & Ina Partzsch
Kontakt: wandertouren@gmx.de

Gletschergrundkurs (05.09. - 12.09.15)

Gehen auf dem Gletscher, Sicherung & Standplatzbau im Fels und Eis, Spaltenbergung/lose Rolle, Orientierung, Wetterkunde, Kameraden- und Selbstrettung, Erste Hilfe bei Bergunfällen, Besteigung umliegender Gipfel
Wo: Gepatschhause/Feichten im Kaunertal
Kosten: 175 €
Voraussetzung: Tourenbericht des Teilnehmers, Erfahrung Gehen im alpinen Gelände, Nachstieg III
Ausbilder: Veronika Manitz

Wandern mit Hund (01.10 - 03.10.15)

3 geführte, hundegeeignete Tages-Wanderungen in der Sächsischen Schweiz für Wanderfreunde mit Hund
Treffpunkt: Sächsische Schweiz - Bad Schandau
Kosten: 30 €
Voraussetzung: Gehzeiten: 5-8 Std. je Wanderung
Ausbilder: Kaj Kinzel
Kontakt: hundeausflug@t-online.de

Wir suchen Trainer und Übungsleiter

Gerade nach Eröffnung des neuen Vereinszentrums suchen wir verstärkt Interessierte, die sich als Übungsleiter oder Betreuer bei der Durchführung des Ausbildungs- und Übungsbetriebes engagieren wollen. Meldet euch bei Interesse bitte in der Geschäftsstelle oder unter ausbildung@bergsteigerbund.de.

Gern könnt ihr auch nach Anmeldung beim jährlichen Treffen in der Bielatalhütte des SBB die Gemeinschaft der Trainer und Fachübungsleiter kennen lernen. Das Treffen bietet darüber hinaus Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten, wie der folgende Bericht vom Treffen im Jahr 2014 zeigt. Im Jahr 2015 findet das Treffen übrigens am 5. und 6. September statt.

Herbsttreffen der Übungsleiter 5.-7. September 2014

Nach einer kühlen, durchwachsenen Woche versprach der Wetterbericht Gutes und so trafen sich die ersten Übungsleiter am Freitagabend zu einer gemütlichen Runde in der Bieltalhütte. Durch den regen Austausch merkten wir gar nicht, wie schnell die Zeit verging und wir in die Betten mussten.

Am Samstagmorgen trafen mehr und mehr Übungsleiter ein und brachten mehr und mehr Sonne und Wärme mit, sodass wir den "Versammlungsraum" ins Freie verlegen konnten. Als Gast hatten wir diesmal Dietmar Heinicke eingeladen, der uns über die Geschichte des "Kletterführers Sächsische Schweiz" von 1908 bis 2012 (Vorstellung aller Ausgaben und Bände) berichtete. Er erzählte, wie er selbst 1960 zur Kletterführerarbeit gekommen ist und stellte dar wie vielseitig und umfangreich die Kletterführerarbeit ist. Weiterhin erzählte Dietmar von seinem Spezialgebiet, der Erforschung alter Erstbegeherdaten (aus alten Gipfelbüchern, persönlichen Bergfahrtenbüchern, Klubfahrtenbüchern, Stiftungsfestzeitungen, Fotoalben usw.).

In der anschließenden Diskussion hat er bereitwillig alle Fragen der Übungsleiter beantwortet und dabei auch einen Einblick über die Arbeit an der "Bergsportkonzeption Nationalpark

Sächsische Schweiz" (2004 abgeschlossen) und "Bergsportkonzeption Landschaftsschutzgebiet" (mehr Infos dazu gibt es auf den Seiten 10 und 11) gegeben. Wir danken noch einmal ganz herzlich.

Nun ging es weiter mit dem organisatorischen Teil. Während auf dem Herd die Kartoffeln kochten, diskutierten wir wichtige Punkte und Änderun-

gen in der Ausschreibung, Anmeldung und Abrechnung von Kursen. Ebenso wurden Vorschläge, Probleme und sich eröffnende Möglichkeiten durch das Vereinszentrum zur Sprache gebracht.

Frisch gestärkt konnten am Nachmittag noch einige Ausbildungs- und Kursinhalte geklärt sowie im schönsten Sonnenschein der ein oder andere Gipfel bezwungen werden, bevor die vereinten Kochkünste uns ein leckeres Abendbrot zauberten. Das Abendprogramm wurde zusätzlich bereichert durch einige interessante Kletter- und Highlinevideos, die Sven Bombach netterweise vorführen durfte.

Auch am Sonntag meinte die Sonne es gut mit uns, so dass wir gleich im Freien frühstücken konnten. Anschließend brachte Markus Steindecker vom DRK in gewohnt lockerer und ansprechender Weise unsere Kenntnisse über die Hilfeleistung in Notfällen und korrekte Erstversorgung von (Sport-)Verletzungen auf den aktuellsten Stand. Alle, die diese Auffrischung erst vor kurzem absolviert hatten konnten derweil noch ein paar Kletterwege und Gipfelsiege für sich verbuchen. Wir drücken die Daumen, dass unser nächstes Herbsttreffen wieder so sonnig und erlebnisreich verläuft.

Janet Löffler



Neues aus der Bibliothek

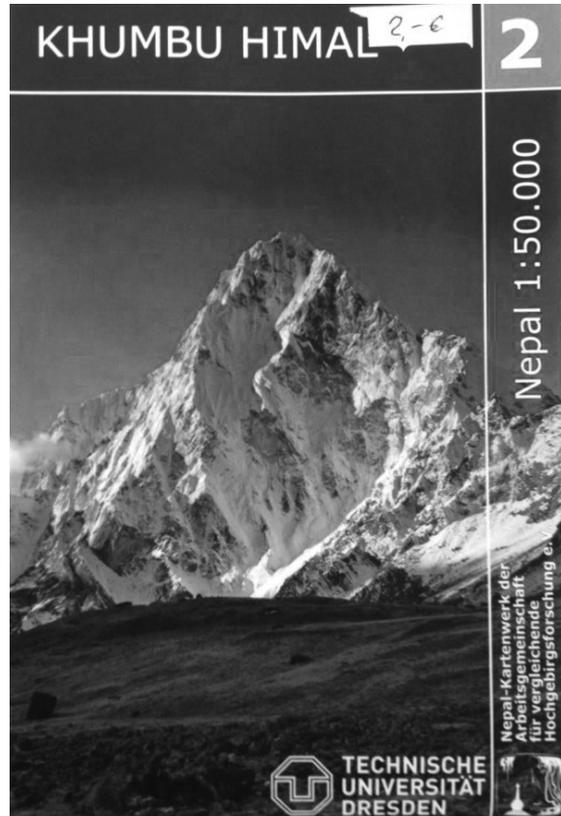
Gute Orientierungshilfen für die Berge der Welt sind nicht leicht zu bekommen. Dieser Feststellung vor gut einem Jahr in unserem DAV-Journal „Panorama“ können wir nur zustimmen. Hoffen wir doch von Jahr zu Jahr, dass unsere Welt-Globetrotter geeignetes Material erwerben und unserer Leihbibliothek dann irgendwie überlassen.

Nun gibt es in München die Arbeitsgemeinschaften für vergleichende Hochgebirgsforschung, welche mit der TU Dresden Institut für Kartographie kooperiert, in deren Ergebnis Kartenmaterial von einigen ausgewählten Hochgebirgsgebieten erstellt werden. Wie „Panorama“ informierte, waren jüngst Neuauflagen der 1:50.000 Himalaya-Blätter Shorong/Hinku (Makaluregion) und Khumbu-Himal (Everestregion) erschienen. Im Bestand der SBB-Bibliothek befinden sich solche Karten mit Stand von 1974 bzw. 1988. Was lag also näher, als sich umgehend um diese Neuauflagen zu bemühen. Nun war durch Umzugsaktivitäten dieses Vorhaben etwas in den Hintergrund getreten.

Jetzt informierte „Panorama“ erneut über die Neuerscheinung einer Karte zum heiligen Berg Kailash und dem begehrten Gipfel Gurla Mandhata. Also nichts wie ran an eine Bestellung dieser hoch interessanten Karten, auch wenn der Kaufpreis dem der sonst üblichen Karten übersteigt. Doch die im „Panorama“ angegebenen Buchversandstellen reagierten nicht oder gaben Bescheid über vergriffen. Schade!

Aber schließlich hängt ja unsere TU an der Erstellung der Karten mit drin. Also wurde ich kurzer Hand vorstellig im Sekretariat von Prof. Buchroithner, dem Direktor des Instituts für Kartographie. Und tatsächlich:

Die Sekretärin fand noch ein Exemplar der eigentlich vergriffenen Karte vom Kailash und übergab diese mir für unsere Bibliothek. Natürlich



lich fragte ich auch gleich nach den beiden weiteren Karten und wurde auch hier fündig.

Auf diesem Wege ein besonderes Dankeschön an die Sekretärin des Instituts für Kartographie. So können wir mit gewissen Stolz sagen, in unserem Leih-Bestand befinden sich die neuesten Karten der Everest- und Makaluregion sowie vom Gebiet rund um den Kailash. Das besondere an diesen Karten sind topografische Details, was besonders Trekker interessieren dürfte und das Kartenbild gibt plastisch und detailreich die Bergstrukturen wieder.

Also auf in den Himalaya!!

Jürgen Parschat

Sächsische Meisterschaften beim SBB

Am 7. und 8. November finden im SBB-Vereinszentrum die offenen Sächsischen Meisterschaften im Lead- und Speedklettern statt – und jeder darf teilnehmen. Doch wie läuft so ein Wettkampf eigentlich ab? Um euch die Entscheidung zur Teilnahme – als Starter oder auch als Zuschauer – zu erleichtern, möchten wir euch das Wettkampfklettern etwas näher bringen.

Elisa Neelmeijer

Geklettert wird in Altersklassen. Viele Aktive sind deshalb schon seit ihrer Kindheit bei Wettkämpfen dabei. Vor allem durch die Trainingsgruppen für Kinder und Jugendliche im Verein findet man bereits in jungen Jahren den Weg zum Wettkampfgeschehen. Zusätzlich zu den Altersabstufungen im Kinder- und Jugendbereich gibt es eine Kategorie für Erwachsene ab 18 Jahre und bei uns auch einen Vergleich für Senioren ab 40 Jahre.

Im Leadwettbewerb (Vorstiegsklettern) warten auf jeden Teilnehmer zwei Qualifikationsrouten. Dabei dürfen sich die Teilnehmer gegenseitig zusehen. Beim Klettern ist jeder Athlet verpflichtet, das Seil in alle Expressschlingen auf der Route einzuhängen. Wer einen Sicherungspunkt vergisst, wird disqualifiziert. In jeder Quali wird die Anzahl der Griffe gezählt, die der Kletterer festgehalten hat. Die 6 Athleten, die je Altersklasse in Summe am weitesten geklettert sind, qualifizieren sich für das Finale. Bei besonders großen Starterfeldern (mehr als 20 Kletterer) kommen die besten 10 weiter.

Die Teilnehmer, die im Finale klettern, dürfen sich dann nicht mehr gegenseitig beobachten, weshalb sie sich bis zu ihrem Einstieg in die Route in der Isolation aufhalten müssen. Gewonnen hat am Ende, wer in der Finalroute am weitesten geklettert ist. Sollten mehrere Starter gleich weit gekommen sein, entscheidet die Leistung aus der Qualifikation über den Sieg.

Wer am Wettkampf teilnehmen will braucht eine gültige Lizenz. Mit dieser weist man die Mitgliedschaft in einer Sektion des DAV und damit einen Versicherungsschutz nach. Außerdem verpflichten sich die Inhaber einer Lizenz zur Einhaltung der Anti-Dopingbestimmungen. Somit wird ein fairer Wettkampf garantiert. Für SBB-Mitglieder kann die Geschäftsstelle die Lizenzbeantragung übernehmen.

Die Ausschreibung und Anmeldung zu den Sächsischen Meisterschaften 2015 ist ab September auf der Seite des Landesverbandes Sachsen zu finden.

An dieser Stelle möchten wir bereits darauf hinweisen, dass es in den Wochen rund um den Wettkampf zu Einschränkungen im Kletterbetrieb im Vereinszentrum kommen wird, da die alten Routen abgeschraubt und im Anschluss neue Routen eingerichtet werden müssen.

Speedkletteranlage im VZ

Speedklettern ist eine der drei Hauptdisziplinen des Wettkampfkletterns. Ziel ist mit Seilsicherung von oben eine vorgegebene Route in möglichst kurzer Zeit zu klettern. Seit 2005 sind Wand und Grifffolge genormt. Damit sind auch Rekorde möglich. In unserem Vereinszentrum findet ihr eine solche Speedwand mit 2 Bahnen. Der eine oder andere wird sie vielleicht schon probiert haben. Zur Sächsischen Meisterschaft Anfang November wird sie dann ihren ersten Härte-test erleben.

An unserer Wand ist eine Zeitmessenanlage installiert. Damit könnt ihr ab sofort auch unter Wettkampfbedingungen trainieren. Für die Nutzung der Zeitmessenanlage ist eine Einweisung nötig. Diese findet am 16.06. 17.30 Uhr statt. Anmeldungen für die Einweisung sind ab sofort über mail@bergsteigerbund.de möglich.

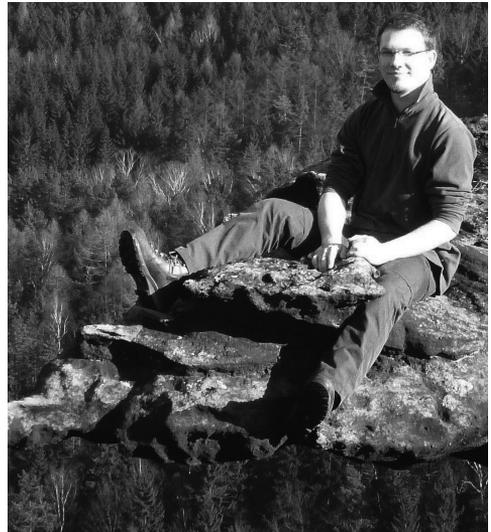
12 Bergfreunde für 12.000 Mitglieder

Am 20.05.2015 haben wir unser 12.000stes und auch derzeitig jüngstes Mitglied aufgenommen. Die kleine Ronja ist am 15.05.2015 geboren. Ihr Papa Julius arbeitet im Team des SBB als Ausbilder und am Empfang der Kletterhalle. Ihm und elf weiteren Minijobern haben wir es zu verdanken, dass der Kletterbetrieb täglich bis 22:00 Uhr bzw. 23:00 Uhr laufen kann, ihr mit Snacks und Getränken versorgt werdet und rund um die Uhr eure Fragen zum Klettern und zur Mitgliedschaft im SBB bearbeitet werden. An dieser Stelle möchten sich die Personen, die euch täglich im Vereinszentrum empfangen, bei euch vorstellen. Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei dem 12köpfigen Team zu bedanken: Ihr macht einen super Job!

Elisa Neelmeijer

Franz

Ich studiere Lebensmittelchemie an der TU Dresden. Zu meiner Geburt haben mich meine Eltern im SBB angemeldet. Durch sie bin ich dann auch zum Klettern, Wandern und Trekking gekommen, nachdem ich meine Windeln gegen den Klettergurt getauscht habe. Seitdem habe ich nicht nur Klettererfahrungen im Elbsandstein sondern auch am Gardasee und in Kalymnos gesammelt. Durch die Uni ist das Klettern in den letzten Jahren leider etwas kurz gekommen. Mit meinem Job beim SBB möchte ich wieder Anschluss finden. Außerdem wollte ich endlich auch mal was für meinen Verein tun, indem ich ihn mit meinem Job am Empfang unterstütze und unseren Gästen den Aufenthalt in unserer schönen Halle angenehm gestalte.



Christina

Zurzeit bin ich Schülerin im beruflichen Schulzentrum für Dienstleistung und Gestaltung, um dort mein Fachabitur für Gestaltung zu erlangen. Danach möchte ich Produktdesign studieren. Bereits mit 7 Jahren ging ich in der Sächsischen Schweiz klettern. Seit ich 12 bin, fahre ich jährlich mit in das Kinderkletterlager vom JSBB. 2011 machte ich dann eine Ausbildung zum Jugendleiter. Seitdem fahre ich im Sommer als Betreuerin im Kinderkletterlager mit.



Julius

Zeit mit Freunden im Freien zu verbringen, den Elementen zu trotzen oder sie zu nutzen, ist was mich antreibt! Über Surfen, Segeln, Snowboarden und Slacklines bin ich auch irgendwann beim Klettern angelangt und habe im Elbsandstein einen Spielplatz gefunden. Zum Studieren bin ich vor fünf Jahren nach Dresden gekommen und konnte über die Jahre durch Freunde, Unikurse und den SBB die sächsischen Besonderheiten kennen lernen.

Mit Menschen zu arbeiten, welche die gleiche Begeisterung teilen macht mir besonders Spaß, weshalb ich nicht nur am Empfang des neuen Vereinszentrums zu finden bin, sondern in Zukunft den SBB auch im Bereich Ausbildung unterstützen möchte.

Ob Drinnen oder Draußen - wir treffen uns bestimmt!

Carl

Hallo, ich bin 16 Jahre alt und besuche das Gymnasium Bürgerwiese. Ich gehe sehr gern in der sächsischen Schweiz klettern. Zusätzlich trainiere ich 2-mal in der Woche in einer Trainingsgruppe im XXL. Bei den Sächsischen Meisterschaften konnte ich im Lead-Wettbewerb der Jugend A den 2. Platz belegen. Neben dem Bergsport gehe ich in meiner Freizeit gerne schwimmen.

Ragna

Ich bin 17 Jahre alt und wenn ich nicht gerade in der Schule sitze oder im Vereinszentrum hinterm Tresen stehe, liebe ich es, mit Freunden draußen klettern und boofen zu gehen. Ich gehöre zur Jugend des SBB und fahre im Sommer als Betreuerin mit ins Kinderkletterlager.



Kirsten

Klettern wollte ich eigentlich schon lange. Sehnsüchtig schaute ich auf dem Weg von Freital nach Dresden jahrelang von meinem Rennrad hoch zu den Kletterern, die im Plauenschen Grund ganz offensichtlich ihre rege Freude hatten. Doch erst vor zwei Jahren konnte ich mir den Wunsch erfüllen. Nun bin ich 2-3 Mal die Woche am Seil oder an den Bouldergriffen – am allerliebsten jedoch draußen – und habe beim SBB ein ausgesprochen nettes Team um mich, wo sich die Arbeit gar nicht wie Arbeit anfühlt, aufgrund der angenehmen Atmosphäre räumlicher und menschlicher Art.



Micha & Tina

Micha ist ein Urgestein der Geschäftsstelle des SBB und kannte alle Mitglieder mit Namen, Anschrift und Geburtstag ;). Bis zur Ausgabe 3/2014 hat er dieses Heft zusammengestellt. Tina hat ihn bei der Korrektur und beim Versand unterstützt. Außerdem haben sie das Personen- und Klublexikon erarbeitet, das zum Jubiläum 150 Jahre Bergsteigen in Sachsen erschienen ist.

Noch immer stehen die beiden im engen Kontakt mit dem Verein und mit vielen Mitgliedern, weshalb sie sich am Empfang weiter für den SBB engagieren. Ihr könnt sie Samstagnachmittag und -abend antreffen.



Falko

Servus, ich bin hauptberuflich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Dresden angestellt. Da ich dafür aus dem wunderschönen Leipzig hierher ziehen durfte, entstand die Idee über den SBB Kontakte zu neuen Bergfreunden zu knüpfen. Mittlerweile hat das mehr al erfolgreich geklappt und so konnte das ein oder andere Wochenende für grandiose Bergfahrten im Elbsandstein genutzt werden. Daneben bin ich vor allem in den Alpen auf längeren Wanderungen, oder im Harz zu finden.

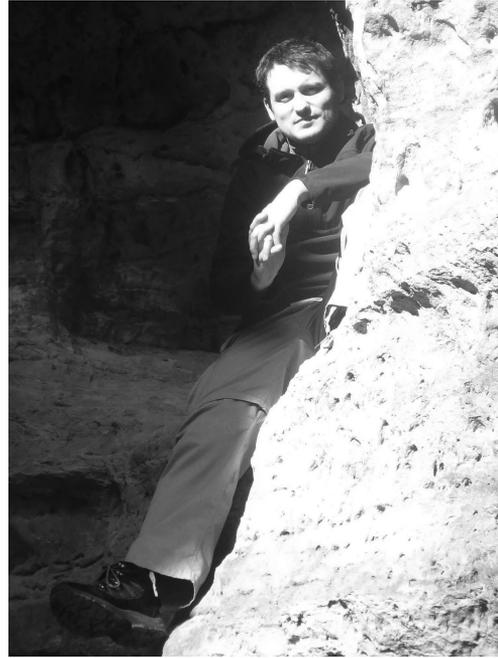


Markus

Ich bin Student und stamme aus der Oberlausitz. Schon als Kleinkind ging es regelmäßig mit den Eltern ins Gebirge. Egal ob in das heimatliche Zittauer Gebirge, ins Elbi oder in die Alpen. Meine Kletterpremiere erlebte ich dann etwas später während meines Zivildienstes an der Lok in Rathen. Dies sollte nicht der letzte Gipfel sein. So oft wie möglich suche ich draußen nach neuen Abenteuern und unvergesslichen Erlebnissen. Zu Fuß, kletternd, mit dem Rad, mit Ski unter den Füßen oder auch mal mit dem Paddelboot.

Robert

Seit vielen Jahren gehe ich mit großer Hingabe allen möglichen Formen des Bergsportes nach. Meine ersten Klettererfahrungen sammelte ich im Elbsandsteingebirge an der Nonne. Bei Touren in den Deutschen und Französischen Alpen, den Dolomiten und der Hohen Tatra genieße ich die Freiheit in der Natur. Als neuestes Projekt möchte ich mich verstärkt ehrenamtlich in der Sächsischen Bergwacht engagieren. Ich hoffe da meine Leidenschaft und Fähigkeiten verantwortungsvoll einbringen zu können um in Not geratenen Mitmenschen qualifiziert zur Seite stehen zu können. Seit der Neueröffnung des Vereinszentrums bin ich regelmäßig montags und donnerstags am Empfang zu finden, um unseren Mitgliedern und



Gästen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Der Job macht mir riesig Spaß, da ich hier mit Menschen in Kontakt komme, welche eine ähnliche Begeisterung für den Bergsport entwickelt haben wie ich. Ich freu mich auf euch in unserer neuen Kletterhalle!

Berg Heil!

Marie

Ich bin 18 Jahre alt und klettere seit ich ganz klein bin. Seit etwa 3 Jahren bin ich als Jugendleiter im JDAV tätig und betreue wöchentlich Kindergruppen in der Kletterhalle. Außerdem fahre ich als Betreuerin in das Kinderkletterlager des SBB im Sommer mit.



Das Rissmekka von Bohuslän (Schweden) - ein sommertaugliches Urlaubsziel!

„Immer schönes Wetter“; hatte ich mir gewünscht. „Aber nicht zu warm und zu sonnig, dass man ohne zu schwitzen klettern kann“, kam von der männlichen Fraktion. Und richtig gute, auch anspruchsvolle, markante Kletterrouten sollte es geben, aber bitte nicht mit alpinem Charakter, denn es sollte ja auch ein entspannter Familienurlaub werden. „Und gut wäre, wenn ich vorsteigen und mal den Umgang mit Keilen und vor allem Friends in Rissen üben könnte...“, war die Krönung der Wunschliste.

Antje Neelmeijer

Beim Stöbern im Stapel der „Klettern“-Magazine kam die Inspiration: Klettern in Schweden! In Bohuslän! Bestimmt nicht zu heiß, idyllische Schärenlandschaft, 1-Seillängen-Routen an kleinen Wänden (bis 60 m!), grandiose Risse in bestem Granit, traditioneller Stil zum komplett selber Absichern. Alles erfüllt, nur meine Vorstellung vom ewigen Regen in Skandinavien trübte die Vorfreude etwas.

Die Vorbereitungen gestalteten sich nicht ganz so einfach: Informationen zu diesem „bestgehütetsten Klettergeheimnis“ gab es – bis auf den Artikel in „Klettern“ Juli/August 2008 – kaum, der angegebene Kletterführer war nicht verfügbar und auch im Netz fanden sich keine weiteren Infos mit Topos. Aber beim Herumfragen unter den rissaffinen sächsischen Kletterern fanden sich dann doch Erfahrungsträger. So bekamen wir von Peter Horntrich eine 1A-Auflistung lohnender Gebiete, Sektoren und Risslinien einschließlich persönlicher Bewertung. Das sollte uns für den Anfang reichen, aussagefähige Karten und sicher einen aktuellen Kletterführer wollten wir vor Ort erwerben.

Einfacher gestaltete sich die technische Vorbereitung: Wir waren bereits im Besitz der im Artikel beschriebenen zwei kompletten Sätze Camalots von 0.3 bis Größe 3, außerdem einem Satz Camalots von 000 bis 0.2, einem weiteren Satz Friends von Wild Country und natürlich ei-

nem kompletten Satz Keile. Wir besaßen Risshandschuhe und Knöchelschützer. Wir fühlten uns super gut gerüstet.

Wir starteten bei schönstem Sommerwetter. (In den Alpen regnete es.) Nach einer verhältnismäßig entspannten Anreise mit Auto, Fähre, Auto mussten wir feststellen, dass in Schweden – im Gegensatz zu südeuropäischen Reisezielen – sonntags nichts, wirklich gar nichts geöffnet hat: kein Supermarkt, kein Café, keine Bank, keine Touristeninfo... So mussten Brot, Karte und Führer warten. Zum Glück war die Anfahrtsbeschreibung zur Hütte des Bohusläner Kletterclubs im „Klettern“ korrekt und ausreichend genau. Schön auf einer Lichtung im Wald gelegen, gab es rings um die Hütte die Möglichkeit zum Zelten, Toiletten und fließend Wasser.

Wir wollten sofort starten, aber der Nachmittag war zu heiß zum Klettern (In den Alpen regnete es.). Am Abend ging es los: Erstes Ziel sollte eine der schönsten Risslinien in Bohuslän sein, eine der vier „Bohus Classics“, alle im Grad 6- (also gemäßigt, fanden wir) und so einladend beschrieben, dass der Plan für die nächsten Tage klar schien. Material geschultert, Felsen gesucht und schnell gefunden, aber wo war die Route? An der Stelle, an der die „gemäß-



ßigte“ 6- beschrieben war, standen wir vor einer Linie in einer plattigen Granitwand: kein erwarteter „ordentlicher“ Riss, keine entspannte Handrissbreite, sondern Fingerklemmer, unklare Stellen und geschmirgelte offene Bereiche. Unkletterbar! Wir mussten verkehrt sein. Und dazu in der ganzen großen Wand kein einziger Sicherungspunkt: kein Ring, kein Bolt, kein Schaft, keine Umlenkette, NICHTS!

Eigentlich wussten wir ja, dass hier striktes Trad-Klettern angesagt ist, es somit keine gebohrlen Sicherungspunkte gibt, oft auch keine Umlenker am Ausstieg. Aber als wir davor standen, erschien es uns plötzlich nicht mehr so logisch... Noch einmal die Beschreibung studiert: sie passte. Eine Runde um den Felsen gelaufen: Es musste hier sein! Nein, wir wollten nicht einsteigen. An der Kante sollte es eine 4 geben. Die Kante sah kletterbar aus, allerdings nicht wie 4, aber hier wollten wir einen ersten Versuch wagen. Ich weigerte mich strikt, in dieses nicht abschätzbare Unterfangen einzusteigen, noch dazu ohne Erfahrungen im Legen von Friends, so musste André ran. Nach etwas un-

Urlaubsstimmung an den Schären kurz vor Smögen

überlegtem An-den-Gurt-Sortieren dieser Menge an Hardware ging es los und auch zügig voran (Es war die 4!), allerdings kam von oben: „Es fühlt sich an wie sächsisch VII!“

Mit diesem Auftakt hatten unser Elan und unser Selbstvertrauen einen gehörigen Dämpfer bekommen. Die „unkletterbare“ Route war die 6-. Meine Vorstiegs- und Legen von Friends-Ambitionen gingen schlagartig gegen Null...

Um es kurz zu machen: Es wurde ein wunderschöner Kletterurlaub. Im Gegensatz zu mir ließ sich André nach der ersten Überraschung über die Strukturarmut des Geländes nicht dauerhaft verschrecken und wir konnten viele, geniale Rissrouten klettern. Das Wetter war – wie gewünscht – immer schön, sehr schön (In den Alpen regnete es noch mehr.), zum Klettern fast zu schön. In den ersten 10 Tagen erreichte das Thermometer täglich mehr als 30° C, es war sonnig, es war heiß, so dass wir in der Gebietsauswahl eingeschränkt waren: Es mussten schattige Nordwände sein, sonst wären die Routen wirklich unkletterbar gewesen.



Touren & Reportagen

Unser Campingplatz an der Hütte erwies sich als ideal, da es selbst in Göteborg lediglich einen Mini-Kletterführer zu kaufen gab, die schwedischen Kletterer aber bereitwillig Auskunft gaben und uns ihr vereinseigenes, vielgenutztes Hüttenexemplar zum Abfotografieren überließen. Die schwedischen Anfahrts- und Zugangsbeschreibungen wurden von Norwegern ins Dänische übersetzt, von Dänen für uns ins Englische und von uns ins Deutsche übertragen. Wir haben alles problemlos gefunden.

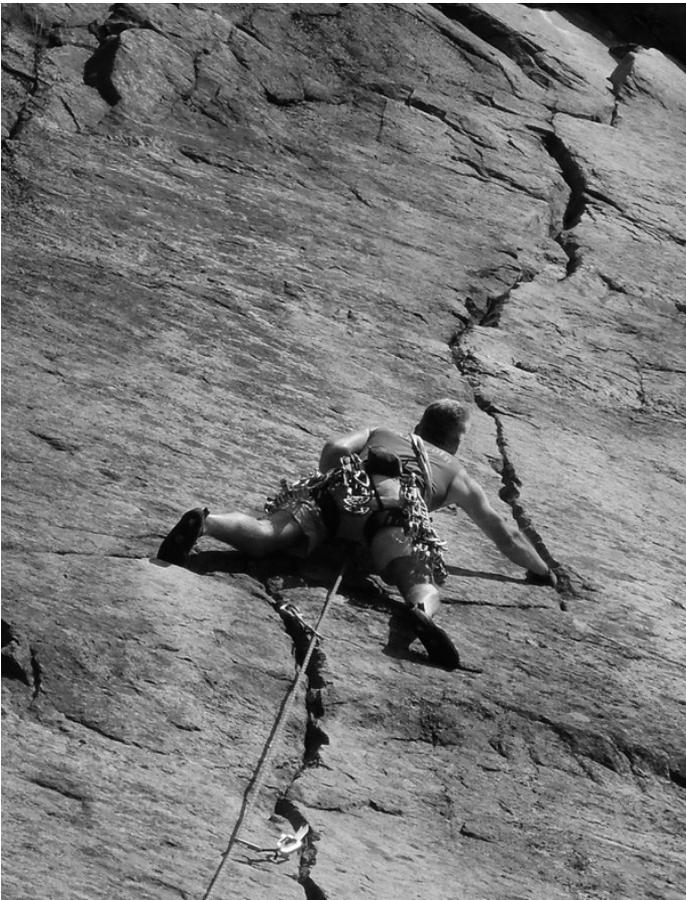
Es gab richtig gute, anspruchsvolle, markante Kletterrouten, tolle Linien, so viele und so schöne, dass es für weitere Urlaube reicht. Jedoch ist die klassische Handrissbreite, bei der man auch mal im Riss stehen und die Sicherungen relativ „entspannt“ legen könnte, wenig vertre-

ten. Bereits im 6. Grad müssen die meisten Sicherungsmittel aus der Kletterposition angebracht werden. Wirklich leichte Routen gibt es kaum. Die meisten Routen haben eine Breite von Fingerriss bis "off-wide-finger", selbst für Frauenhände - und erst recht mit Risshandschuhen - zu schmal. Die Handschuhe haben wir selten, die Knöchelschützer gar nicht benutzt, Tape für Hände und Finger war gefragt.

Absichern lassen sich die Wege einwandfrei, vorausgesetzt, man hat genügend Material (2 komplette Sätze Friends sind in den Größen kleiner 1 zu wenig!), genügend Kraft, um aus einer angespannten Klettersituation Friends zu legen (durch die geringe Rissbreite steht und klemmt man selten entspannt), genügend Erfahrung, um möglichst sofort die richtige Größe zu greifen (am Anfang fiel die Wahl oft zu groß aus) und nicht zuletzt genügend Vertrauen in diese für uns ungewohnten Sicherungsmittel. In manchen Wegen waren wir echt zu dünn bestückt, die Locals sortieren die kleinen Größen (0.3 - 0.75) wenigstens 4-fach an den Gurt, sie tragen eine gängige Hallenrucksackgröße voller Friends mit sich herum.

Das Vorsteigen und den Umgang mit Friends und Keilen üben habe ich nicht in die Tat umgesetzt: Zu wenig Mut, kein Vertrauen in diese im Riss „rumwackelnden“ bunten Teile. Ein ordentlich liegender Knoten erschien mir da wesentlich vertrauenerweckender. In der zweiten Hälfte des Urlaubs habe ich mich an 5 und 5+ in strukturiertem Gelände gewagt. Vielleicht hätten wir ja gleich zum An-

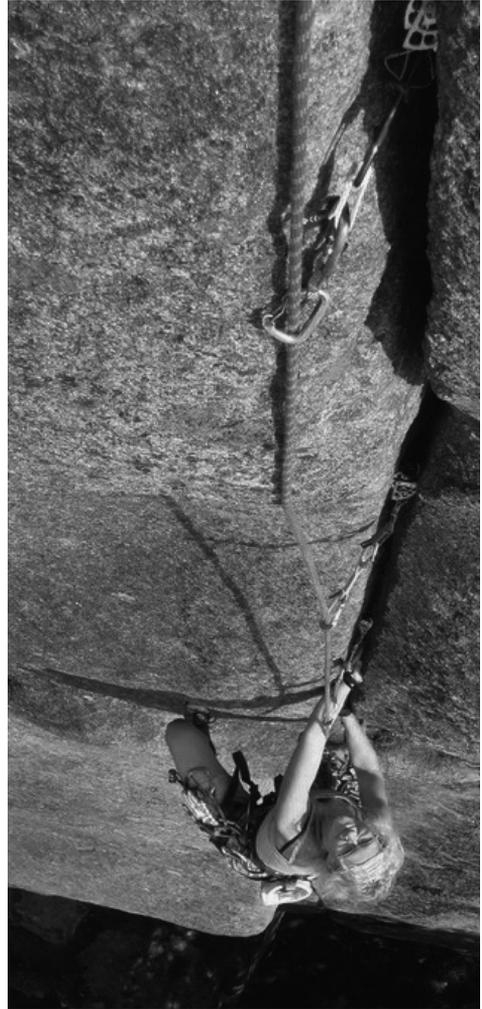
Viel Material für "Mallorol", 6-, einem der vier "Bohus Classics", im Sektor Häller.



fang die Angaben zu den Schwierigkeitsbewertungen richtig lesen sollen: Die im Artikel angegebene schwedische Schwierigkeitsskala stimmt nicht mit der UIAA-Skala überein, die Umrechnungstabelle zur französischen Skala passt, den Vergleich zur UIAA-Skala haben wir dann selber gezogen: Schwedisch 6- entspricht bereits französisch 6a, das wiederum ist nach UIAA 6+ und sächsisch VIIc! Für Schwedisch 5+ ergibt sich eine UIAA 6 (sächsisch VIIb), mit der schwedischen 7+ sind wir schon bei französisch 7a/7a+, UIAA 8/8+, sächsisch IXb.

Die vier Bohuslän-Classics wurden jedenfalls alle geklettert. Für den Vorsteiger war dieser Urlaub ein Testpiece, eine psychologische Schlüsselstelle, aber auch der/die Sichernde brauchte gute Nerven.

Und was war mit Landschaft und Familienurlaub? Eine wirklich idyllische Schärenlandschaft mit Meer, Segelbooten, Seen und bunten Häusern wartete darauf, per Fahrrad erkundet zu werden. Der täglich Sprung in den warmen, sauberen Gebirgssee, unmittelbar neben einem der besten Sektoren und in der Nähe der Hütte gelegen, ersetzte die nicht vorhandene Dusche und sichert eventuelle „Badetage“. Brombeeren, dunkelschwarz und sonnenreif, warteten darauf, gepflückt und verspeist zu werden. Und während wir in unserer Tourenliste die Nummer 30 anfügten, die letzten Projekte auswählten und über das Klima in Schweden lasen: „Die Sommer in Schweden sind recht sonnig. Die Berge Norwegens schirmen Schweden ab, so dass Niederschläge nur gelegentlich fallen. Die Westküste ist durch den Einfluss des Golfstroms wärmer als die Ostküste. Die durchschnittliche Höchsttemperatur im Juli beträgt im Süden 20 °C. Lange Hitzeperioden im Sommer sind nicht ungewöhnlich, in diesen Zeiten können die Temperaturen auf über 30 °C ansteigen.“, erreichten uns die Be-



Einer der wenigen leichten Handrisse: "Granitsnoken", 5, im Sektor Svaneberget.

richte von den in diesem Sommer 2014 aus den Alpen gespülten, vorfristig zurückgekehrten Kletterern und Wanderern.

Für uns ist klar: Bohuslän, wir kommen wieder! Mit neuen Zielen, viel Tape, ich mit mehr Mut und auf alle Fälle mit noch mehr Material!

Alpenvereinaktiv.com - das DAV Tourenportal

Das Tourenportal alpenvereinaktiv.com ist ein gemeinsames Angebot der Alpenvereine Deutschlands, Österreichs und Südtirols. Obwohl sich der größte Teil der Touren in Europa befindet, gibt es auch Vorschläge für andere Kontinente. Insgesamt sind es fast 40.000 Routen.

Schon die Startseite ist ansprechend mit wechselnden Tourenvorschlägen inklusive Bildern versehen. Zunächst kann ich mir einen Überblick über alle Touren auf einer Karte anzeigen lassen. Also falls ich mich mal wieder nicht für eine Region oder Art von Aktivität entscheiden kann, suche ich mir hier einfach das Schönste raus. Ich wähle mir als Aktivität „Klettersteig“ aus (andere wären bspw. Wander-, Hoch- oder Fahrradtour) und als Region „Tannheimer Tal“. Insgesamt werden mir elf Ergebnisse angezeigt. Ich wähle eins aus und sehe ein Bild sowie eine Karte inkl. Höhenprofil dieser Tour.

Außerdem werden mir das derzeitige Wetter sowie die beste Jahreszeit für den Klettersteig und Bewertungen durch die Autoren und Community angezeigt. Auf der linken Seite finde ich die Rahmendaten der Tour (Länge, Schwierigkeit etc.). Nach diesen Fakten folgt eine Beschreibung der Route mit Wegverlauf, Ausgangspunkt, notwendiger Ausrüstung u.v.m. (mehr oder weniger ausführlich...). Außerdem habe ich die Möglichkeit mir die Tour auszudrucken (detailliert oder als kleine Faltversion) und die GPS-Daten herunterzuladen.

Auf der Startseite kann ich mich unter „Aktuelle Bedingungen“ über gesperrte Wege o.ä. informieren. Wenn diese Angaben wirklich aktuell gehalten werden, ist dies eine sehr große Hilfe. Auch von der Startseite aus kann ich mir das „Bergwetter“ anzeigen lassen. Nach Regionen untergliedert, erhält man hier eine Wetterprognose für drei Tage mit Satellitenbild und Bodendruckanalyse. Außerdem gibt es eine Karte mit sämtlichen Hütten im Bereich des DAV, ÖAV und AVS. Hier kann man sich einen Überblick über vorhandene Hütten schaffen sowie nützli-

che Informationen zu den einzelnen Hütten heraus suchen. So findet man beispielsweise die Öffnungszeiten, die Anzahl der Betten, die Erreichbarkeit, Zustiege wie auch Touren in der Umgebung zu den jeweiligen Hütten. Auch bekomme ich hier den Kontakt, um für eine Übernachtung zu reservieren oder auch die Homepage der Hütte aufzurufen.

Wähle ich auf der Startseite die Rubrik „Touren der Alpenvereine“ so finde ich hier erneut die Übersichtskarte mit allen Touren, jedoch kann ich mir nun eine Route so wählen, dass sie meinen Vorstellungen entspricht. Denn hier kann man nach Anstieg (Höhenmeter), Strecke (Kilometer) und Dauer filtern. Außerdem kann ich die Schwierigkeit sowie verschiedene Eigenschaften wie beispielsweise „familiengerecht“ auswählen.

Das Tourenportal ist mehr eine alpine Informationsseite. Zwar gibt es auch eine Übersichtskarte zu Sportklettergebieten, jedoch erhält man hier nur sehr oberflächliche Informatio-

The screenshot shows a search results page with the heading "11 Ergebnisse". Two route cards are visible:

- Klettersteig Lachens**: 2.4 km, 3:20 Std., Schwierigkeit: mittel. Quelle: Tourismusverband Tannheimer Tal.
- Klettersteig Köllensp**: 8.9 km, 7:30 Std., Schwierigkeit: schwer.

Each card includes a small image of a climber on a rock face.

Alpenvereinaktiv.com - Schulung

Wir als SBB möchten, dass die Touren in Elbsandsteingebirge, Erzgebirge und Lausitz in diesem Portal interessant, korrekt und mit dem Naturschutz im Einklang in das Portal eingepflegt werden. Du kennst die schönsten Wege Deiner Heimat und möchtest unseren Gästen zeigen, dass die Sächsische Schweiz mehr ist als Bastei, Schrammsteinaussicht und Häntzschelstiege? Wir suchen Dich als Autor und bieten dazu eine Schulung an. Georg Rothwangl vom OeAV kommt dazu am 23.06. extra nach Dresden.

Die Schulung ist für euch kostenfrei, einen Laptop solltet ihr möglichst mitbringen. Wir sorgen für Getränke und WLAN. Anmeldung über mail@bergsteigerbund.de.

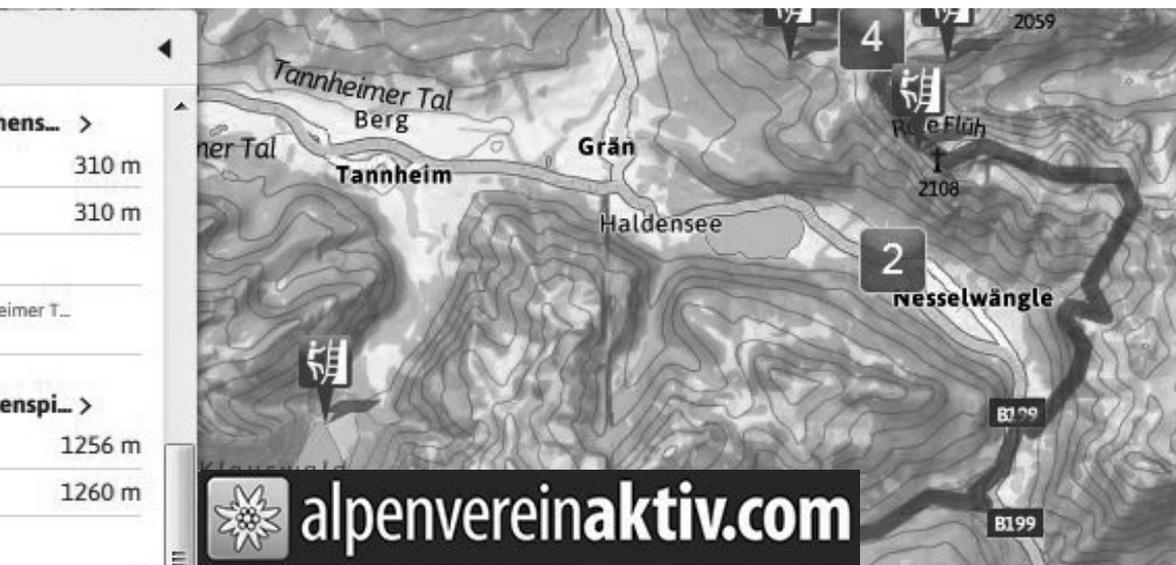
nen. Das vielleicht Hilfreichste in der Hinsicht ist dennoch, dass verfügbare Kletterführer angezeigt werden. Auch die Touren der Rubrik „Alpinklettern“ sind bis jetzt keinesfalls vollständig. Zu guter Letzt gibt es inzwischen auch schon eine App mit vielen der nützlichen Informationen. Es gibt die Möglichkeit Touren offline zu speichern und somit die Tourenbeschreibungen stets im Smartphone mit sich zu tragen. Wenn ich mich in der Community anmelden würde, könnte ich wohl auch meine eigenen Touren planen und diese auf der App speichern.

Insgesamt finde ich, dass *alpenvereinaktiv.com* voll mit vielen brauchbaren Informationen ist. Vor allem ist diese Seite ein Instrument, was dabei hilft, sich einen Überblick zu verschaffen und überhaupt Urlaubspläne zu entwickeln.

Wenn Kommentare der Community vorhanden sind, können diese recht hilfreich sein. Auch die Möglichkeit, sich die Tour auszudrucken und GPS-Daten herunterzuladen, finde ich sehr nützlich. Jedoch würde ich nicht empfehlen, ausschließlich auf die Informationen dieser Website zurückzugreifen. Eine Karte (aus Papier!) sollte jeder im Gebirge immer griffbereit haben. Auch sind die Tourenbeschreibungen in ihrem Umfang sehr verschieden, sodass man im Zweifel lieber doch einen Klettersteig- bzw. Wanderführer o.ä. dabei haben sollte. Und Achtung – die Touren sowie auch aktuellen Bedingungen kann jedes Community-Mitglied selbst veröffentlichen (Qualität!?!)

Viel Spaß beim Online-Stöbern.

Caroline Pallmer



Erdbebenhilfe in Nepal

Sonnabend 25.04. „Heftiges Erdbeben in Nepal, mehrere hundert Tote und Verletzte in Kathmandu“ tönt es aus dem Radio. Sofort werden Erinnerungen wach. Fast genau 10 Jahre zuvor hatte mich eine nahezu wortgleiche Meldung aus meinem Alltagstrott gerissen. Damals folgten anstrengende Wochen als Bergretter im pakistanischen Erdbebengebiet und der Wiederaufbau zweier Schulen durch uns in den Folgejahren. „Diesmal habe ich keine Zeit; Familie und Beruf brauchen mich dringend; diesmal sollen andere helfen...“, ist meine spontane Antwort und ich setze den Weg in die Sächsische Schweiz fort.

Christian Walter



Sonntag 26.04. Gleich früh klingelt das Telefon: „Der Alpinclub hilft doch sicher wieder in Nepal. Wohin soll ich meine Spende überweisen?“. „Auf das gleiche Konto wie früher“ antworte ich spontan. Erst nach dem Auflegen wird mir klar, was ich jetzt angezettelt habe. Den ganzen Tag geht es mir durch den Kopf. Immer wieder wandern meine Gedanken nach Nepal. Beim Nachsteiger sichern muss ich aufpassen, konzentriert bei der Sache zu bleiben.



Montag 27.04. Bergretter Falk Protze und Rutker Stelle, unser Arzt, rufen an. Sie sind wild entschlossen, vor Ort zu helfen. Ich zögere immer noch. Mein Schreibtisch ist voll und meine Familie braucht mich hier. Auch ist mir die Informationslage noch zu spärlich. Werden wir überhaupt gebraucht?

Mittwoch 29.04. Es war leichter den Chef zu überzeugen als meine Frau. Jetzt hilft sie mir aber sehr, insbesondere beim Besorgen größerer Mengen medizinischer Ausrüstung. Diamir versorgt uns kurzfristig mit Flugtickets und stellt uns ihr Expeditionslager in Kathmandu zur Verfügung. Das hilft sehr, so können wir uns auf den medizinischen Teil konzentrieren. Schon am Freitag soll es losgehen. Bergretter Raphael Meßner kommt noch mit. Zu viert sind wir ein gutes Team.

Sonnabend 02.05. Als wir Kathmandu erreichen, ist es schon dunkel. Nur bruchstückhaft sehen wir die Verwüstungen. Das ist gut so, da bricht das Elend nicht so unvermittelt über uns hinein. Die Stadt ist voll mit Zelten und Planen, unter denen die Bewohner die Nacht verbringen. Niemand traut sich in die noch stehenden Häuser hinein. Auch wir übernachten im Zelt.

Sonntag 03.05. Pünktlich kommen die bestellten Jeeps. Wir verlassen die Stadt und fahren nach Melamchi, eine Kleinstadt im vom Erdbeben am schwersten betroffenen Distrikt Sindhupalchok. Nach Rücksprache mit dem nepalesischen Militär vor Ort fahren wir weiter in Richtung Gunsakot. Der Weg wird immer beschwerlicher, mehrfach müssen wir die verschüttete Straße von Steinen befreien, teilweise sind 10 starke Männer nötig, um die Brocken zur Seite zu wälzen. Irgendwann ist definitiv Schluss. Nach über einer Stunde Fußmarsch erreichen wir in der Dunkelheit das völlig zerstörte Gunsakot. Während wir die Zelte aufschlagen, näht Rutker schon die erste Schnittwunde.

Es wird weiterhin Hilfe benötigt

Nepal braucht weiterhin dringend unsere Hilfe. Wir sind sehr froh darüber, dass sich SBB-Mitglieder an vorderster Front für diese Hilfe engagieren und würden uns freuen, wenn ihr die folgenden drei Projekte durch eure Spenden unterstützt:

- Die Dresdner Hilfsorganisation **arche noVa** hilft vor Ort bei der Wiederherstellung der Wasserversorgung. www.arche-nova.org
- Die „**Sächsische Himalaya Gesellschaft (SHG) e.V.**“ wird ein gezieltes Hilfsprojekt im Bergdorf Lumsa unterstützen. www.himalaya-saxonia.de
- Der **Alpinclub Sachsen** widmet sich dem Wiederaufbau von Schulen. www.alpinclub.com

Montag 04.05. Ein größeres Zelt verwandeln wir in unser Feldhospital. Im Ort treiben wir sogar eine Liege, einige Stühle und Schränkchen auf und richten uns ein. 10 Uhr sind wir startklar und schon stehen die Patienten Schlange. Oft sind es Wunden in erbärmlichen Zustand, die sie uns präsentieren. Seit acht Tagen nicht versorgt, voll von Dreck, Eiter und klaffenden Wundrändern. Meist sind Kopf, Beine und Füße betroffen. Ich bewundere Rutker, unseren Arzt, mit welcher Ruhe und gleichzeitiger Geschwindigkeit er unter unseren einfachen Bedingungen Wunder vollbringt.

Ich selbst halte mich bei den medizinischen Dingen zurück, kümmere mich mehr um Organisation und Logistik, halte den anderen den Rücken frei und schrubbe zwischendurch die benutzten Instrumente immer wieder sauber.

Mittwoch 06.05. Beim Versuch, mit einem sich angeblich in Manakarka befindlichen lokalen Arzt Kontakt aufzunehmen, stoße ich im nahegelegenen Thangpalkot auf mehrere schwerverletzte Patienten. Ich merke, dass man sie allein mit der Aussicht auf ordentliche Behandlung nicht zu uns ins Med-Camp bringen kann. Ihr Transport ist für die Angehörigen sehr aufwändig und wahrscheinlich wurde ihnen in den vergangenen Tagen schon viel versprochen und wenig erfüllt.

Ich überzeuge die anderen, dass wir in Thangpalkot einige Verletzte direkt vor Ort behandeln. Wir packen die Rucksäcke und ziehen los.

In Thangpalkot hat man uns inzwischen schon einen geeigneten Platz hergerichtet und sogar eine Behandlungsloge besorgt.

Rutker flucht. Es sind wirklich harte Fälle und unsere Bedingungen sind noch schlechter als in unserem Camp. Als dann noch die dicken Nähte vergessen wurden, zweifle ich kurzfristig auch am Sinn der Aktion, mache mich aber auf den Weg, das Nahtmaterial noch zu holen und bin verschwitzt 50 Minuten später wieder vor Ort. Rutker hat wieder gezaubert und aus einem Absaugkatheter eine Wunddrainage gebastelt. Sie geht von vorn bis hinten durch den kompletten Fuß.

Es wird schon dunkel, als man uns eine ganz frische Verletzung bringt. Eine Frau wurde bei der Feldarbeit, von einer aus der Luft abgeworfenen Palette Hilfsgüter, getroffen und ist an Fuß und Bein erheblich verletzt. Katastrophen sind eine allseits gefährliche Angelegenheit... Mächtig geschafft schleppen wir uns im Dunkeln nach Hause. Erst als am nächsten Morgen schon mehrere Bewohner von Thangpalkot vor unserem Med-Camp auf Hilfe warten, wissen wir: es hat sich gelohnt.

Donnerstag 07.05. Leider kommen immer wieder Fälle zu uns, die wir mit unseren Mitteln nicht ausreichend gut versorgen können. Während wir zu Beginn noch 2 Patienten mit dem Hubschrauber ausfliegen lassen konnten, geht dies jetzt anscheinend nicht mehr. Wir telefonieren und fluchen, aber nichts geschieht.

Da die Fahrpiste ins Dorf inzwischen notdürftig beräumt wurde, kommen Hilfstransporte an. Denen geben wir auf dem Rückweg Patienten nach Melamchi mit. Im Regen auf der nackten LKW-Ladefläche ist das menschlich eine Zumutung und medizinisch eine Katastrophe. Eine Alternative haben wir nicht.

Freitag 08.05. Rutker näht weiter wie ein Weltmeister und unserem Lagerverwalter Raphael geht das chirurgische Nahtmaterial aus. Als unerwartet ein polnisches Team auf einer Erkundungstour bei uns vorbeikommt, scheint Hilfe in Sicht. Allerdings haben Sie nichts dabei, nur in ihrem Camp im tiefer gelegenen Dhap haben sie Nachschub.

Wieder bin ich derjenige, der sich auf den Weg macht. Fünf Stunden später bin ich, durchnässt vom langanhaltenden Regen, zurück. Leider sind die Nähte der Polen alle nicht resorbierbar und daher für diese Situation weniger geeignet. Aber sie sind besser als nichts.

Sonnabend 09.05. Falk und Rutker müssen zurück nach Deutschland. Auch Pema, unsere gute Seele und Übersetzerin muss uns verlassen. Mit Dawa erhalten wir aber guten Ersatz.

Raphael hat bisher Rutker assistiert und sich vieles beibringen lassen. Für jeden unserer Bestandspatienten haben wir genaue Anweisungen, wie zu verfahren ist.

Aber was ist mit den neuen Fällen? Rutker redet uns Mut zu. Nachmittags passiert noch ein kleines Wunder: In Manakarka finden wir zwar keinen Arzt aber resorbierbares dickes Nahtmaterial.

Dienstag 12.05. Wir haben Verstärkung bekommen: Susanne Falch und Katrin Geyer. Das ermöglicht jedem von uns, das Camp stundenweise mal wieder zu verlassen. Während ich gerade mit Katrin im nahegelegenen Raithane die stark beschädigte Schule begutachte, bricht es herein: das Nachbeben der Stärke 7,3. In der Mitte des Schulhofes bringen wir uns in Sicherheit. Nach 20 Sekunden ist der Spuk schon vorbei. Wir verschaffen uns einen schnellen Überblick. Weitere Wände des Schulgebäudes und mehrere umliegende Gebäude sind eingestürzt.

Etliche Erdbeben wurden ausgelöst, Steine donnern von den umliegenden Hängen herunter. 2 Frauen in unserer unmittelbaren Umge-

Raphael Meßner beim Verbandswechsel. Kinder waren besonders vom Erdbeben betroffen.





Raphael Meßner und Christian Walter bei der Wiederinbetriebnahme des 40 kW Ortswasserkraftwerkes. Das Gebäude ist zerstört, aber die Technik arbeitet noch.

bung wurden verletzt. Eine versorgen wir mit der Rucksackapotheke sofort, die andere nehmen wir zum Nähen einer Platzwunde mit. Dann eilen wir zum Camp. Dort haben Raphael und Susanne auf Notbetrieb umgeschaltet. Die frischen Wunden werden provisorisch versorgt, die Patienten sollen am Nachmittag oder Abend wiederkommen. Es gelingt uns tatsächlich, alle frischen Wunden bis zum Abend zu versorgen. Die Dorfbevölkerung ist sehr beunruhigt. Spätabends reißt uns lautes Getöse aus dem Zelt. Größere Gesteinsbrocken wälzen sich krachend den Hang hinab in Richtung Dorf, bleiben dann aber in sicherer Entfernung liegen.

Freitag 15.05. Seit dem Nachbeben ist die Straße unpassierbar, schlimmer noch als zuvor. Hilfslieferungen bleiben aus, die Stimmung in Gunsakot sinkt. Wir stehen 5 Uhr auf und legen

eine Sonderschicht ein. Am Vorabend haben wir schon das stark beschädigte Stromnetz analysiert, jetzt wollen wir es wieder zum Laufen bringen. Wir steigen auf die Stromleitungsmasten und hängen alle beschädigten und fragwürdigen Leitungen ab. So reduzieren wir das lokale Versorgungsnetz auf einen sicher funktionierenden Kern. An einer provisorischen Baracke errichten wir eine zentrale Ladestation für Mobiltelefone, Radios und Akkulampen. Dann nehmen wir uns das lokale Wasserkraftwerk vor. Die Dorfbevölkerung hat dort bereits nach unseren Vorschlägen das zerstörte Turbinenhaus teilweise abgebrochen, sodass wir uns jetzt sicher bewegen können. Auch einer der Wasserkanäle ist schon größtenteils wieder von Schutt geräumt. Der Gedanke, bald wieder Strom und Licht zu haben, beflügelt die Leute und setzt ungeahnte Energien frei.

Vorsichtig prüfen wir alle Anlagen des Kraftwerks und fahren es dann langsam an. Hurra, es funktioniert! Allerdings reicht die verfügbare Wassermenge nicht für den kontinuierlichen Betrieb. Die Reparatur des Hauptkanals überlassen wir den Bewohnern, deren Motivation dafür ist jetzt hoch. Schon mit der Aussicht auf Strom steigt die Stimmung in Gunsakot wieder deutlich an.

Am Abend sortieren wir unser Camp für den Abmarsch. Wir übergeben unser Zelt und einen Großteil der medizinischen Ausrüstung an Anil, den lokalen Gesundheitshelfer. In den vergangenen Tagen haben wir ihm viel zum Thema Wundversorgung gezeigt. Seine Aufgabe ist nun der Verbandswechsel bei den Patienten, für deren vollständige Genesung unsere Zeit zu kurz war. Das wird er schaffen.

Sonnabend 16.05. Die Dorfbewohner bereiten uns einen tollen Abschied und uns fällt es nicht leicht zu gehen. Zwei Stunden sind wir zu Fuß unterwegs, ehe wir unsere bestellten Fahrzeuge erreichen. Die Fahrt zurück nach Kathmandu ist erneut abenteuerlich. Die Stadt bei Licht zeigt Schrecken und Hoffnung zugleich. Es ist nicht alles kaputt und die Bewohner beginnen mit dem Wiederaufbau. Einige Läden haben bereits wieder geöffnet. Dennoch sind die Zelte noch überall. Nachts kommt die Angst zurück in die Stadt.

Dienstag 19.05. Ich sitze wieder an meinem Schreibtisch im sicheren Deutschland. Die Papierstapel sind nicht kleiner geworden, die Probleme schon. Nach den Erlebnissen in Nepal erscheinen mir jetzt viele unserer Probleme als Nebensächlichkeiten.

Viel Improvisation erfordert eine Fußoperation unter Vollnarkose. Raphael Meßner, Falk Protze und Rutger Stelleke haben alle Hände voll zu tun, um den Fuß eines jungen Mannes zu retten.



Aus dem Antiquariat

Ysop Lafleurs „mächtiger Brocken“ über die Sächsische Schweiz.

Schon der Kunstname des Verfassers klingt eigenartig; sein Buch ist es überdies. Mit seinem bürgerlichen Namen titelt der Verfasser als Christian August Gottlob Eberhard (1769-1845). Geboren in Halle erhielt er am Gymnasium des dortigen Waisenhauses und der Universität eine hervorragende Ausbildung, sodass seine wunschgemäße schriftstellerische Laufbahn programmiert schien. Von Dresden aus, wo er sich zeitweilig ansiedelte, unternahm er zwei Reisen in die Sächsische Schweiz und war vor allem von der bizarren Felsenwelt fasziniert. Auf seiner dritten Reise begleitete er eine „herrschaftliche Gruppe zu Fuß und mit dem Wagen“, deren besonderes Interesse als Reiseziel dem Kuhstall galt. Was daraus bei C.A.G. Eberhard entstand, gilt heute als eine der frühesten Beschreibungen der Sächsischen Schweiz noch vor Götzingers 1. Auflage „Schandau und seine Umgebungen...“. Dieser als auch der Dresdner Geo- und Kartograph Sophus Ruge - federführender Mitbegründer des „Gebirgsvereins der Sächs.-Böhmischen Schweiz“ - haben den Autor dafür regelrecht „geadelt“. Einen durchgängig ernsthaft verfassten Reisebericht beabsichtigte der Verfasser wohl aber nicht zu schreiben. Schließlich wollte er mit „gehobener Literatur“ Einzug in die Reihe der damals zeitgenössigen geachteten Schriftsteller halten, um damit auch seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Dazu war aber ein Reisebericht über eine kaum bekannte Gegend sicher fehl am Platz. Eberhard flicht deshalb heitere Episoden in die Handlung; reicht dem skurril daherkommenden Diener der herrschaftlichen Gesellschaft (namens Lafleur und Basalt) scheinbar „seine Feder“ um von diesem die Reiseerleb-

nisse aufschreiben zu lassen. Diese Berichte und Briefe gerieten stilistisch oft in einen verwegenen Gegensatz zum Reisebericht, sodass die Lektüre beim Leser vollste Aufmerksamkeit erfordert. Zeilen später „springt“ der Autor wieder zur Beschreibung der imposanten Felsenwelt zurück, die er Seiten vorher gewürdigt hat. Wohnen möchte er „nicht in diesem Felsenlabyrinth“ (das Dorfe Raden erscheint ihm als „ein kleines unansehnliches Nest“, den „Wasserfall (wohl den Lichtenhainer!) sieht man so oder so ähnlich überall“ und die Bewohner von Hohnstein sind ihm einfach zu bieder. „Aber alle Jahre einen Besuch hier abzustatten, das habe ich mir fest vorgenommen“. „Das Sandsteingebirge... das ...nach allen Seiten hin und an den Ufern der Elbe... sich majestätisch erhebt, bietet eine so prächtige Mannigfaltigkeit und Verworrenheit, dass es fast unmöglich ist, es in allen seinen kleinsten Partien zu durchstreifen. Die höchsten Kolosse“, (König- und Lilienstein) sieht er „wie die Heerführer aus einem verworren aneinander stehendem Heere“. Auch die Gansfelsen faszinieren den Autor. Er würde diese aber „Grosse und Kleine Orgel nennen - die hohen Orgeln des Herrn“. Vieles erinnert den Autor hier an den Lockwitzgrund und den Plauenschen Grund. Letzterer wird von den Dresdner Bewohnern nach seiner Auffassung über Gebühr verherrlicht, aber „er ist noch lange keine Sächsische Schweiz!“ Unmittelbar danach findet sich im Text wieder viel zeitgemäß-romantisches Schwadronieren und seitenlange Exkurse über die Literaten, Drucker und Buchhändler seiner Zeit. Seine inhaltlichen Sprünge sind für den Leser nicht immer leicht auseinander zu halten. Über die Geduld kommt auch der Spaß beim Lesen; ganz sicher!

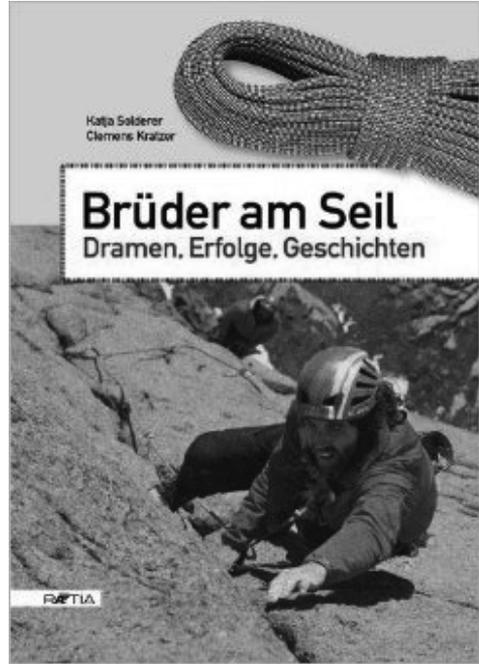
C.A.G. Eberhard (*Ysop Lafleur*). *Sämtliche Werke*. Rengersche Buchhandlung Halle. 1789.

412 S. SLUB

Rezensionen

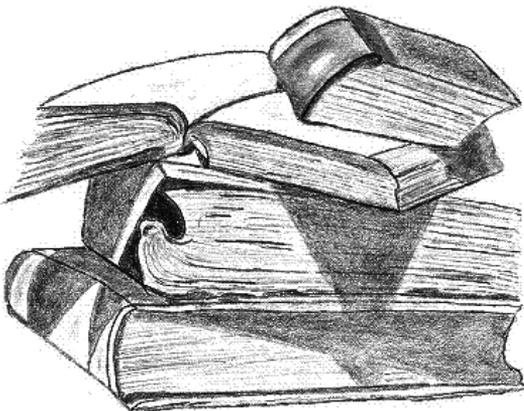
„Ich kenne seine Stärken und Schwächen, wie sonst niemand“- Brüder am Seil !

Der Sport kennt viele berühmte Brüderpaare – denken wir z. B. an die DDR-Fußballer Roland und Peter Ducke, die Rennfahrer Ralph und Michael Schumacher oder die beiden Klitschkos im Boxen. In der Regel gingen sie einzeln ihren sportlichen Weg. Für den Erfolg oder ein Scheitern war jeder für sich verantwortlich. Im Bergsteigen ist man – vorausgesetzt man steigt in einer Seilschaft – stärker voneinander abhängig. Betrachten wir die letzten Jahrzehnte, so fallen uns sofort Günther und Reinhold Messner, auch die „Huberbuam“, ein. Besonders Thomas und Alexander betonen ihre Unterschiedlichkeit und Rivalität immer wieder; aber „wenn jeder seinen Erfolg hat, dann harmonisieren wir am Besten“. Das Buch sieht einen Schwerpunkt bei Paaren, die zu den Pionieren unserer Gebirge gehören. Die Brüder Hermann, Adolph und Robert Schlagintweit waren nicht ausschließlich Bergsteiger. In Europa bestiegen sie u.a. den Großglockner, die Zug- und die Wildspitze. Die drei Brüder forschten vorwiegend als Geologen, Geographen; sie malten und fotografierten. Um 1850 bereisten sie im Himalaya Gegenden, in die bis dato vermutlich



noch kein Europäer vorgedrungen war. Am Gipfel des Kamet in Indien (7.756 m) erzielten Adolph und Robert mit 6.785 m ihren Höhenrekord. Bedeutsamer waren ihre Forschungsergebnisse: Sie untersuchten Gletscher, sammelten Steine und Pflanzen. Allein 510 Kisten mit 14.777 Exponaten wurden von Asien nach Europa verschifft. Die mehrjährigen Forschungsergebnisse fassten sie in 46 Bänden Beobachtungsergebnissen, 38 Bänden meteorologischen Aufschlüssen und 752 Zeichnungen – meist Aquarellen – zusammen. Im Himalaya und Karakorum absolvierten die Brüder an die 29.000 km und legten damit auch wichtige bergsteigerische Basis-Grundlagen.

Otto und Emil Zsigmondy galten als Vertreter des führerlosen Bergsteigens. Otto war ein guter Alpinist, aber als der Mutigere von beiden galt Emil, der auch das Buch „Die Gefahren der Alpen“ verfaßte. Der Feldkopf (später Zsyg-



montyspitze) in den Zillertaler Alpen war ein erstes gemeinsames Unternehmen. Im Jahr 1885 brachen beide mit Ludwig Purtscheller auf, um die Überschreitung der Meije in den französischen Westalpen zu versuchen. An der Südwand der Meije stürzte der draufgängerische Emil vor den Augen seines Bruders in die Tiefe. Die Bilanz der Brüder: Rund 100 teilweise führerlose Erstbesteigungen von Drei- und Viertausendern!

Berührend sind die geschilderten Erlebnisse von Markus und Georg Kronthaler und der amerikanischen Brüder Sean und Timmy O`Neill aus neueren Zeiten. Beim Abstieg vom Broad Peak starb Markus Kronthaler an Erschöpfung. Die meisten Toten verblieben damals im Gelände. Bei der Verabschiedung in der überfüllten heimischen Kirche sprach Georg für alle überraschend laut: „Ich hole den Markus“! Ein Vorhaben, das er ein Jahr später einlöste.

Sean O`Neill war 19 Jahre alt, als er als Mutprobe von einer Brücke in den Mississippi sprang und querschnittsgelähmt geborgen wurde. Sein jüngerer Bruder Timmy besuchte ihn im Krankenhaus und schenkte ihm einen Gutschein für die Besteigung der 1000 m hohen Granitwand des El Capitan im Yosemite Valley. „Man darf sich nicht von anderen sagen lassen, das schaffst du nicht.“ Das Foto im Buch beweist es: Sean hat den Weg bezwungen.

Die getroffene Auswahl der beiden Autoren bietet einen guten Querschnitt hin von unzerrennlichen Brüdern bis zu denen, die auch einmal voneinander auf Distanz gehen. Eine bessere historische „Sortierung“ der Brüder-Beispiele hätte die Publikation im Sinne des historischen „Geworden seins“ unserer Sportart wohl noch überschaubarer gestaltet.

K. Solderer, C. Kratzer. „Brüder am Seil“. Edition Raetia Bozen. 2014. € 19.90. ISBN 978-88-7283-484-8. Bibliothek

In eigener Sache

Seit über 4 Jahren habe ich in unserem „Blätt`l“ antiquarische und zeitgenössige Wander- und Kletterliteratur in meinen Rezensionen besprochen. Die vorgenommene inhaltliche und äußere Umgestaltung unseres Mitteilungsblattes - auch meine gesundheitliche Situation - bedeuten für mich eine Reduzierung dieser Aufgabe. Ich werde weiter pro Heft einen antiquarischen Titel vorstellen. Diese sind dann meistens in der Sächsischen Universitäts- und Landesbibliothek einzusehen, da sie absoluten Novitätencharakter haben. Für weitere 3 Titel pro Heft, die neu auf dem Buchmarkt erschienen sind, suchen wir einen ehrenamtlichen Rezensenten (Meldungen bitte bei SBB, Elisa Neelmeijer). Ich bedanke mich bei den Verlagen und meinen Lesern für manche Reaktion und die ab und an notwendigen aufmunterten Worte.

Hans-Rainer Arnold

„Zum Gerücht“
Täglich
ab 19 Uhr
mit eigenem Bier aus der
Hausbrauerei - Laubegast

Klub's willkommen!
Zum Klubabend
10% Rabatt auf Bier!

Altlaubegast 5
01279 Dresden
0351/2513425
www.zum-geruecht.de

„Komm ock har, sieh ock, wie schiene doas ist!“

Die Mundart des „Oberlausitzschen“ muß man mögen - noch besser aber - verstehen! Offen gesagt: Die Leute reden, wie Ihnen der Schnabel gewachsen ist! So oder so ähnlich muss es wohl geklungen haben, als uns „Meppen sei Sohn“ kurz nach der Wende den Alten Weg am Kelchstein eingeredet hat. Heute noch bin ich ein klein wenig stolz darauf, den Hauptgipfel des Zittauer Gebirges zwar mit „Hängen und Würgen“, aber letztlich bezwungen zu haben. Charakteristisch für dieses Sandstein-Klettergebiet sind u.a. zahlreiche Wabenwände sowie Klemm- und Waagensteine. Zusammen mit vulkanischen Kegeln, die hauptsächlich aus Granit bestehen, bietet sich für den Besucher des Zittauer Gebirges auf verhältnismäßig kleinem Raum ein für Deutschland einmaliges und vielfältiges Landschaftsbild, das sich in acht Oberlausitzer Gebiete gliedert. Der Valtenberg, der Rotstein (bei Sohland), der Keulenberg, der Czorneboh, die Königshainer Berge, die Lausche (mit 793 m der höchste Berg der OL) lassen die Auswahl für Bergsteiger und Wanderer schwer fallen. Er kann aber auch im vielfältigem Brauchtum der OL (Vogelhochzeit, Eierschieben, Osterreiten, Maibaum setzen u.a.), den alten Gewerben, den Schlössern und Parks, den Umgebende- und Schrotholzhäusern und den Weber- und Heidedörfern (diese nehmen gut die Hälfte des OL-Gefildes ein) viel Anziehendes finden. Vorstellen möchte ich aus dieser Vielfalt die „Evangelische Brüder-Unität- die Herrnhuter Brüdergemeine“ - eine Organisationsform, mit dem der Tourist gemeinhin nicht viel anfangen kann. Herrnhut ist für viele Besucher ein Durchfahrtsort auf dem Weg nach Zittau. Die „Herrnhuter Brüdergemeine“ ist eine aus der böhmischen Reformation überkommene, offene, christliche Glaubensbewegung, die vom Protestantismus und Pietismus geprägt

wurde. Die Bewegung gilt als Gründung (1722) von N.L. Graf von Zinsendorf, der auf seinem Gut in Berthelsdorf böhmischen Brüdern als Exulanten Aufnahme gewährte. Die aktive Missionsarbeit der Freikirche betreiben heute weltweit 1 Million und in Herrnhut 570 Mitglieder. Es lohnt sich schon in Herrnhut Station zu machen und das Heimat- und Völkerkundemuseum mit der Dauerausstellung „Ethnografie und Herrnhuter Mission“ zu besuchen.

Präsente Volkskundler haben dem Autor Dr. Schlegel zur Seite gestanden. So ist eine überschaubare Landeskunde entstanden, die immer wieder die Historie bemüht, und trotzdem sehr gegenwärtig und populär angelegt ist.

Siegfried Schlegel, Die Oberlausitz. Eine kleine Landeskunde. Husum-Verlag. ISBN 978-3-89876-661-6. € 17,95. Bibliothek.



Über den Himalaya



Die Schlagintweit-Ausstellung beim DAV in München ist nun geöffnet und das dazugehörige opulente Begleitbuch könnte alle wichtigen und notwendigen Informationen vermitteln. Aber beim Studium der Lektüre gibt es mehr Fragen als Antworten. Die Kuratoren und Herausgeber haben schon bei der Themenwahl des Begleitbandes gezeigt, dass sie die Schlagintweit-Expedition 1854-1857 nach Hochasien mit dem Vereinszweck des DAV kaum in Beziehung bringen konnten. Botanische, zoologische und ethnologische Themen und Berichte über die dazugehörigen Sammlungen nehmen besonders im Begleitband einen viel zu großen Platz ein. Andere wichtigere Themen wie Kartographie, Glaziologie und trigonometrische Vermessungen, welche höchste Priorität für den Alpenverein haben sollten, wurden sehr stiefmütterlich bzw. überhaupt nicht behandelt. Dürftig ist besonders der Beitrag über die Schlagintweit-Brüder als Väter des Expeditionsbergsteigens.

In Verwirklichung des Vereinszweckes des DAV sind die Herausgabe, Förderung und Sammlung wissenschaftlicher, schriftstellerischer und künstlerischer Arbeiten zu alpinen Themen einschließlich von Karten der Gebirge, Veranstaltungen und die Förderung von Vorträgen voranzutreiben und zu unterstützen. Davon ist fast nichts zu entdecken!

Schon in der Ausstellung, welche sehr an Lichtmangel leidet, erkennt man bei der Auswahl der Gemälde kaum einen bergsteigerischen Hintergrund. So wird nicht einmal das Panorama vom Choko La in Tibet gezeigt, von wo aus Adolph den Ibi Gamin erstmals sah und für ihn sofort feststand, dass er diesen Berg später unbedingt besteigen wollte. Er erreichte später mit seinem Bruder Robert und einheimischen Helfern an diesem Berg 6.785m, einen Höhenrekord welcher fast 40 Jahre Bestand hatte. Weiter wird das Gemälde "The Cirque of Masheribrum" nicht gezeigt. Unterwegs erfuhr Adolph von Einheimischen, dass der Masherbrum sowie der Nanga Parbat die höchsten Berge von Balti sein sollten. Diese Information bildete für die anschließenden Wochen den Fahrplan seines weiteren Expeditionsprogrammes.

Nirgends wird darauf verwiesen, dass Adolph Schlagintweit um den 17. Juli 1856 als erster den damals noch als K1 geführten Masherbrum genau vermaß. Die Engländer, hatten kurz vorher unter Leitung von Montgomerie den Berg erstmals gesichtet und ihn irrtümlich als den höchsten Berg des Karakorum (aus diesem Grund trägt er auch das Kürzel K1) eingestuft. Dem eigentlich höchsten Gipfel des Karakorum und zweithöchsten Berg der Erde, wurde durch sie die Messbezeichnung K2 gegeben, welche er noch heute trägt. Aber erst ein viertel Jahr nach Adolph Schlagintweit, im September 1856, vermaß der Engländer Brownlow vom Haramuk aus, beide Gipfel.

Diesem wichtigen Thema wurde weder in der Ausstellung noch im Begleitbuch nachgegangen, eigentlich ein Unding! Die phänomenalen Leistungen von Adolph zu würdigen wäre alpinhistorisch sehr wichtig gewesen und könnte heute noch als Motivation für junge Bergsteiger dienen.

Im vorliegenden Begleitbuch wird generell der englische und falsche Begriff „Karakoram“ benutzt. Dieser Begriff ist ein koloniales Rudiment, welches man in keinem Fall übernehmen darf!

Eine philologische Erklärung für den Wortstamm „Karakoram“ gibt es nicht. Schon Dschingis Khans Hauptstadt hieß „Karakorum“. Die Bedeutung dieses Wortes stammt aus dem Bereich der Turksprachen und bedeutet „Kara“-schwarz und „Korum“-Gestein oder Felsen. Schon Alexander von Humboldt und die Schlagintweit-Brüder nutzten den Begriff „Karakorum“ in ihren geographischen Karten. Nun wird die Bezeichnung „Karakoram“ von den Machern des Begleitbuches wieder benutzt, obwohl sie im DAV-Jahrbuch 2015 und im Panorama 2/2015 richtig „Karakorum“ schreiben!

Das größte Mango des Buches findet man aber dominant in den Innenseiten des Buchdeckels. Hier hat Prof.Dr. Nüsser die Routen während der Expedition 1854-1857 der Schlagintweit-Brüder dargestellt.

Hauptsächlich in den Gebirgsgegenden sind die Routen falsch gelegt, obwohl ein paar Seiten weiter die Originalkarte der Schlagintweit-Brüder abgebildet ist und dort die Routen richtig eingezeichnet sind! Dies ist das Unwissenschaftlichste was ich bisher überhaupt erlebt habe. Schon aus diesem Grund müsste dieses Buch sofort vom Markt genommen werden!!!

Besonders die Berichte der Professoren Kreuzmann und Nüsser beinhalten einige grundsätzliche Falschdarstellungen, welche zeigen, dass sich die Herren nicht tiefgründig mit der Materie befasst haben.

Über den Himalaya. Die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858. Böhlau Verlag Köln Weimar Wien 2015

Rezension: Wolfgang Heichel

Anzeige

Neuerscheinung bei Geoquest: Boulderführer Thüringen!



Ausserdem in Arbeit:
Kletterführer Erzgebirge





STIFTUNG Kunst & Berge

Die Stiftung Kunst & Berge ist im neuen Vereinszentrum angekommen und organisiert wechselnde Ausstellungen auf zwei Etagen und im Foyer. Bis jetzt wurden verschiedene Aquarelle von Irmgard Uhlig ausgestellt. Zusätzlich gibt es im Foyer fünf großformatige Fotos von Walter Hahn mit Originalbeschriftungen zu bestaunen.



Bild: Ushba Eisfall (Waldemar Neubert)

Aquarelle von Waldemar Neubert

Ab Mitte Juni zeigt der Atomphysiker, Alpinist und Maler Dr. Waldemar Neubert einen Querschnitt seiner Aquarelle in der ersten Etage. Wer aufmerksam das Mitteilungsblatt liest, kennt den Künstler. Denn er wurde von Klaus Wilk bereits im Heft 3/2011 portraitiert und berichtete im letzten Blatt von der Alpi Apuane. Waldemar Neubert wurde 1938 in Thüringen geboren und besuchte bereits seit der Grundschulzeit Abendkurse für Zeichnen und Malen. In Dresden studierte er Chemie und Physik und promovierte später auch. 1991 verlieh ihm die TU Dresden für seine Leistungen die „*facultas docenti*“. Während seiner Forschungen in Dubna hatte er mit seinen internationalen Kollegen die Möglichkeit die Berge des Tianshan und des Kaukasus zu besteigen. 1971 war er an der Erstbesteigung des Pik Drushba im Pamir beteiligt. Heute malt er seine Erinnerungen an die hohen Berge, ebenso wie unsere kleineren heimatlichen Hügellandschaften auf Aquarellpapier.

*Wir wünschen beim Betrachten der
Bilder viel Spaß.*

Ausstellung Schloss Weesenstein

Am 28.03.15 eröffneten Frau Dr. Dietrich, Leiterin Schloss Weesenstein und Dr. Ulrich Voigt, Ehrenvorsitzender der SBB mit musikalischer Unterstützung der Bergfinken Dresden eine kleine, aber feine Ausstellung zu weniger bekannten Arbeiten von Irmgard Uhlig. Auf dem Taubenboden von Schloss Weesenstein im romantischen Müglitztal wird das Schaffen von I. Uhlig in all seinen Facetten gezeigt. Ich bedanke mich bei Angela Hampel, die aus unserem großen Stiftungsfundus eine sehr schöne Bildauswahl getroffen hat. Die Sonderausstellung in einem reizvollen Ambiente ist noch bis 04. Oktober 2015 zu sehen. Weitere Informationen zum Schloss und Veranstaltungen auf der Burg gibt es unter www.schloss-weesenstein.de.

Ausstellung Stadtmuseum Pirna

Ab dem 22. August 2015 bis zum 08. November 2015 präsentiert das Stadtmuseum Pirna gemeinsam mit der Stiftung eine umfangreiche Ausstellung zum Werk von Irmgard Uhlig. Neben ihren Aquarellen der Berge wollen die Aussteller auch die berühmten „Trümmerbilder“, gemalt im März 1945 kurz nach der Bombardierung Dresdens und eine Modellarbeit zeigen. Wir freuen uns über viele Besucher, die Irmgard Uhlig nicht nur als Bergmalerin, sondern auch als Künstlerin kennen lernen wollen.



Trekking

weltweit...

Peru | Cordillera Vilcabamba - Cordillera Volcanica Zauberhaftes Andentrekking

16 Tage Trekkingrundreise ab 3760 € inkl. Flug
16.07.2015 | 17.09.2015

Bolivien – Nebelwälder, Andengipfel und Lamas

17 Tage Trekkingrundreise ab 1990 € zzgl. Flug
27.07.2015

Argentinien • Chile – Patagonien und Feuerland

15 Tage Trekking- und Naturreise ab 2390 € zzgl. Flug
24.10.2015 | 14.11.2015 | 05.12.2015

Tadschikistan – Die Fährte der Schneeleoparden

20 Tage Trekkingreise ab 3330 € inkl. Flug
22.07.2015 | 12.08.2015

Russland | Kamtschatka – Ursprung des Lebens

20 Tage Vulkantrekking ab 3150 € zzgl. Flug
11.08.2015 | 01.09.2015

Tansania – Kilimanjaro mit deutscher Tourenleitung

10 oder 11 Tage Trekkingreise ab 2400 € inkl. Flug
26.07.2015 | 24.08.2015 (Marangu-Route)
23.08.2015 (Machame- oder Lemosho-Route)

Marokko – Große Atlasquerung

22 Tage Trekkingrundreise ab 1640 € inkl. Flug
18.07.2015 | 15.08.2015 | 12.09.2015

... sowie viele weitere Gipfel & Trekkingziele!

Beratung & Katalogbestellung

DIAMIR Erlebnisreisen GmbH
Berthold-Haupt-Str. 2 • 01257 Dresden
Tel. (0351) 31 20 77 • Fax (0351) 31 20 76
info@diamir.de



DIAMIR®

Erlebnisreisen

55

Mit Zug und Bus in die Berge!



Der aktuelle **Sandsteinschweizer** widmet sich ausschließlich dem Thema „Wandern ab Haltestelle“. Er ist bei Nationalparkpartnerbetrieben, Tourismusinformatoren und der SBB Geschäftsstelle kostenlos erhältlich.

Auch der aktuelle grenzüberschreitende touristische Fahrplan liegt aus.

Beides ist auch als Onlineversion bestellbar bei:

joerg.weber@smul.sachsen.de



Neue Wanderwegtafeln

An fast allen S 1 Bahnhöfen weisen neue Wanderwegtafeln auf touristische Ziele, welche ab dem entsprechenden Bahnhof erreichbar sind. Die Tafeln sind dreisprachig. Im Bild links montieren Mitarbeiter der BSKT und der Fa. Kunack aus Krippen die Wandertafel am Nationalparkbahnhof Bad Schandau am 11. Mai 2015.

Fotos: Jörg Weber

Neu ab 2015:

Bus zum Rosenberg - Buslinie 435

Der Bus fährt täglich ab 09:24 Uhr ab Parkplatz Schmilka über Ruzova (Rosenberg) nach Ceska Kamenice! Andere Fahrzeiten gelten für Samstag, Sonntag und Feiertage. Hier fährt der Bus um 09:29 Uhr und 11:29 Uhr (bis Labska Stran) und um 15:29 Uhr sowie 17:29 Uhr Die letzte Fahrt ab Ceska Kamenice ist um 16:41 Uhr.



Wie sieht es heuer aus an den Brutplätzen von Schwarzstorch und Co.?

Das langanhaltende schöne Frühjahrs Wetter - ausgenommen mal ein paar schlechte Tage um Ostern oder ein „Wintertag“ etwas später - lassen hoffen, dass die für unsere Sächsische Schweiz bedeutenden drei Großvogelarten in diesem Jahr einen guten Bruterfolg haben werden.

Drei Schwarzstorchhorste wurden heuer besetzt. Ein vierter Horst, aus dem im vergangenen Jahr zwei Jungstörche ausgeflogen waren, wurde im Frühjahr zwar von mindestens einem Altvogel kurz aufgesucht, dann aber wieder, aus welchen Gründen auch immer, verlassen. Bis jetzt konnten nur an zwei Horsten die Jungvögel sicher gezählt werden – es waren derer einmal drei und einmal vier.

Bei den Wanderfalken hat sich auch in diesem Jahr wieder ein neues Paar gefunden, sodass es in der Sächsischen Schweiz nunmehr 21 Brutpaare gibt. Außer am Lilienstein, wo schon seit Jahren kein Horstfund mehr gelang, schritten alle Paare zur Brut. Jetzt - Mitte Mai – sitzen in den meisten Horsten die Jungfalken und die ersten werden diese wohl schon Ende des Monats verlassen. Im rechtselbischen Nationalpark kam es zu vier Brutverlusten aus bislang noch ungeklärten Gründen. Bei drei Horsten steht das Ergebnis noch aus, da es keinen guten Einblick in die Kinderstube der Falken gibt. Im hinteren Nationalparkteil warten täglich 17 Jungfalken in weiteren sechs Horsten auf ihr Futter. An allen linkselbischen Brutplätzen steht das Zählen der Jungvögel noch aus, da es an den Tafelbergen kein Gegenüber gibt, was einen guten Einblick in die Horsthöhle oder -spalte gewährleisten könnte.

Auch in diesem Jahr gab es Übertretungen der Horstschutzzone im Glasergrund. Am Wochenende 25.-26. April mussten an beiden Tagen



Foto: Ulrich Augst

Kletterer von ihren Einstiegen an den Klettergipfeln durch die Bewacher des SBB des Platzes verwiesen werden. Wer die Schilder nicht gesehen haben will, wie ihre Ausreden lauten, muss durch das dichte Unterholz gekrochen sein!

Nachdem im vergangenen Jahr in der Sächsischen Schweiz nur ein brütendes Uhuweibchen entdeckt worden war, was keine erfolgreiche Jungvogelaufzucht brachte, fanden wir 2015 bei den sieben bekannten Paaren fünf Plätze mit brütenden Weibchen. In allen dieser Horste sitzen zurzeit unterschiedlich alte Jungvögel, insgesamt acht. Wollen wir hoffen, dass ihre Eltern es schaffen, in unserer nahrungsarmen Kulturlandschaft genügend Futter zu beschaffen, damit die Jungvögel wohlgenährt in ihr eigenständiges Leben starten können.

Es ist im ostsächsischen Raum dieses Jahr allgemein ein gutes Uhu Jahr. So schauten mich an einem Uhu Brutplatz im Oberlausitzer Gefilde vier Jungvögel an die jetzt vielleicht ihren Horst schon verlassen haben. Es ist dieses die zweite bekannt gewordene Viererbrut in Sachsen.

Ulrich Augst

Mitteilungen aus dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.

Innerhalb des Landesvereins existieren wie beim SBB auch ein Vielzahl von Gruppen und Vereinen, die einen eigenen Veranstaltungsplan haben. Dazu gehören beispielsweise der Arbeitskreis Sächsische Schweiz wie auch die Regionalgruppe „Goldene Höhe“ in Bannewitz. Letztere Gruppe führte traditionell wieder eine Busexkursion für Mitglieder und Gäste durch.

Am Wüsten Schloss Osterlant



Am 25. April 2015 wurden Ziele in Nordwestsachsen angesteuert. Abgesehen von landschaftlichen Höhepunkten wie dem Porphyrgelände um Rochlitz, den Hohburger Bergen sowie Schloss Hubertusburg und Park in Wermsdorf verbirgt dieser Landesteil seine „Schätze“ weitgehend im Untergrund. Dazu gehört auch, dass der 314 m hohe **Collmburg bei Oschatz** als markante Erhebung aus den ältesten Gesteinen in Sachsen (Grauwacken und Quarzite) aufgebaut wird und seit 1935 im dort befindlichen Observatorium kontinuierlich Erdbebenregistrierungen durchgeführt werden. Westlich von Oschatz liegt eine sagenumwobene Ruine – das **Wüste Schloss Osterland**, nicht weit entfernt von der Straße Wermsdorf – Oschatz. Hochaufragende Mauerreste markieren die Lage einer vierflügeligen Anlage mit Innenhof, welche möglicherweise von seinem Erbauer Markgraf Dietrich dem Bedrängten als Jagdschloß gedacht war. Es war offensichtlich nicht ständig bewohnt und dennoch mit hohem Aufwand und großer Baukunst errichtet worden. Die eigentliche Sensation stellt jedoch ein im Rahmen neuerer Ausgrabungen entdecktes Was-

serhaus dar, welches von einer Quelle direkt gespeist wird. Das kreisrunde Becken mit nach innen verjüngtem Radius wirkt besonders durch seine Treppenstufen aus tiefgrünem Porphyry, eine Besonderheit im Land des roten Porphyry (Rochlitzer Berg). In der **Stadt Oschatz** begeisterte besonders die zweitürmige St-Aegidien-Kirche mit voll eingerichteter Türmerwohnung, die vom Förderverein „Rettet St. Aegidien e.V.“, der sich seit den 90er Jahren für den Erhalt der Kirche einsetzt, gezeigt wird. Auch das historische Gasthaus „Zum Schwan“ (eines der ältesten in Sachsen!), das älteste Haus von Oschatz, das Vogtshaus sowie das Rathaus sind neben dem Waagen-Museum sehenswerte Gebäude. Eine Entdeckung auf der Weiterfahrt zur Elbe bei Niederlommatsch war für alle die **Turmholländerwindmühle in Pahrenz** aus dem Jahre 1889. Kontinuierlich im Familienbesitz wird dieses technische Denkmal in vorbildlicher Weise funktionstüchtig gehalten und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein wunderschöner Obstgarten lädt zu Kaffee und selbst gebackenem Kuchen ein. Letztes Ziel des Tagesausfluges war das **Schloss Hirschstein**, hoch über der Elbe auf einem Biotitgranodioritfelsengelegen. Auch diese sehr alte Anlage mit wechselvoller Nutzungsgeschichte wird zur Zeit schrittweise rekonstruiert. Regelmäßige Veranstaltungen und Märkte tragen zur Belebung der reizvollen Elblandschaft zwischen Göhrisch, Hebelei und Niederlommatsch (direkt gegenüber von Schloss und Park Diesbar-Seußlitz) bei.

Jürgen Dittrich

Deutsche Sportabzeichen-Tour macht in Dresden halt

Der **StadtSportbund Dresden e.V.** ist wieder offizieller Tour Standort des Deutschen Sportabzeichens. Am **07.07.2015** wird auf der **Sportanlage Bodenbacher Straße 152** der **Sportabzeichen Tag** stattfinden.

Am Vormittag von 8.00 bis 14.00 Uhr werden Dresdner Schülerinnen und Schüler aller Schularten das Dt. Sportabzeichen ablegen. Insbesondere am Nachmittag von **14.00 bis 18.00 Uhr** kann sich Jedermann die Gelegenheit, beim Ablegen der Bedingungen des Sportabzeichens die Vielfalt und Vielseitigkeit verschiedener Disziplinen kennenzulernen und auszuprobieren und daraus Motivation für ein

lebenslanges gesundheitsförderndes Sporttreiben zu schöpfen. Wer sich den Disziplinen nicht allein stellen möchte, kann sich gern als 4er Team bei unserer Team Challenge anmelden.

Neben der offiziellen Abnahme des Fitnessordens wartet ein abwechslungsreiches, ganztägiges Sport- und Unterhaltungsprogramm auf Sie. Vom Kletterturm über Kleinfeldtennis bis hin zum Bobanschub ist für Jeden was dabei.



Der StadtSportbund Dresden (SSBD) ist die Dachorganisation des Dresdner Sports. Auch wir als SBB sind Mitglied im SSBD.

Anzeige

Guter Rat für gutes Rad



2radHenke

Trekking- und Tourenräder, Cross- und Mountainbikes, Kinder- und Elektrofahräder, Fahrradanhänger, Vaude Fahrradtaschen, Zubehör und vieles mehr ...



***SBB-Rabatt**

5%
auf Alles*

Q
Fahrrad-Service

Mo-Fr 9-18 / Sa 9-12
www.2radHenke.de

01277 Dresden-Striesen · Glasewaldstraße Ecke Augsburger · Telefon 0351/310 42 01

SACHSENFORST eröffnet Trekkinghütten im Elbsandsteingebirge

Im Elbsandsteingebirge stellt SACHSENFORST zwei Waldhütten im Forstrevier Rosenthal - Grenzbaude und Willys Ruh - in der Zeit von Anfang Mai bis Ende September als Trekkinghütten allen Wanderern und Erholungssuchenden für eine vor der Witterung geschützte Übernachtung in Wald und Natur zur Verfügung. Die Trekkinghütten sind in dieser Zeit nicht verschlossen und gegen Entwertung eines Hüttenickets nutzbar.

Die Hütten sind nur zu Fuß oder mit dem Fahrrad über große Entfernungen auf Waldwegen erreichbar. Eine Anfahrt mit KFZ ist für Besucher nicht gestattet.



In den Hütten gibt es nicht:

- Herd oder Kocher
- Kochutensilien, Töpfe, Pfannen, Geschirr, Besteck oder Lebensmittel
- Duschen, Matratzen, Bettlaken oder Decken
- Müllsammler und -entsorgung. Es ist stets aller Müll wieder mitzunehmen!
- Toilettenpapier ist generell nicht verfügbar!
- Trinkwasser und Strom. Bringen Sie Trinkwasser, Kerzen, Feuerzeug und Taschenlampe mit.
- Telefon. Beachten Sie, dass ggf. auch kein Handyempfang anliegt



Die Trekkinghütten haben folgende Ausstattungen:

- Schlafplätze sind oft nur eine Holzunterlage mit einer Breite von ca. 75 Zentimeter je Person.
- Regenwasser wird vom Dachabfluss in Wassertanks gesammelt und ist als Brauchwasser nutzbar. Es ist kein Trinkwasser verfügbar.
- Es ist ein Hüttenbuch vorhanden. Hüttennutzer müssen sich zu Beginn des Aufenthalts in das Hüttenbuch eintragen, um Such- und Rettungsmaßnahmen zu unterstützen.
- Kerzenhalter werden angeboten, da kein elektrischer Strom vorhanden ist.
- Damit die Hüttennutzer die Hütten sauber und ordentlich halten können gibt es in den Hütten immer Besen, Handfeger, Kehrschaufel und Eimer.
- Hütten haben als Toilette im Außenbereich eine Trocken-Toilette mit einer abflusslosen Grube. Zur umweltgerechten Entsorgung von Abwasser steht an jeder Hütte im Außenbereich ein Abwassertank zur Verfügung. Der Tank ist nur für Abwasser geeignet.
- Zum Heizen des Holzofens in der Hütte gibt es Feuerholz sowie geeignetes Werkzeug (Axt).
- Zur Entsorgung der Asche aus dem Holzofen ist ein Aschebehälter aufgestellt.

Hüttentickets und Nutzungsgebühren

Für die Nutzung der Trekkinghütte ist eine Gebühr als Hüttenpflegebeitrag durch Kauf und Entwertung eines Hüttentickets zu zahlen. Das Hüttenticket berechtigt zur Nutzung der Trekking-Hütte. Es sind folgende Beträge zu zahlen:

Erwachsene (ab 18 Jahre) - 10 €/Nacht

Jugendliche (15 bis 18 Jahren) - 5 €/Nacht

Kinder (unter 15) in Betreuung - 0 €/Nacht

Hüttentickets können innerhalb eines Kalenderjahres eingelöst werden. Mit Kauf eines Tickets ist keine taggenaue Buchung und Platzreservierung verbunden. Die Hüttentickets sind erst bei Ankunft in der Hütte zu entwerten. Es kann daher passieren, dass die Hütte bei Ankunft bereits voll belegt ist.

Alle Informationen gibt es unter www.trekkinghuetten.de

Tickets können unter anderem auch beim SBB erworben werden.





Informationen Bergwacht Sachsen

Unsere Einsätze der letzten Monate in der Sächsischen Schweiz stellen wir euch wieder im nächsten Heft zusammen.

Wir wünschen allen Kletterern, Bergsteigern und Wanderern einen unfallfreien Sommer. Wenn ihr doch einmal Hilfe benötigt, dann sind unsere ehrenamtlichen Bergwachtmitglieder für euch da. Leider ist die Alarmierung der Bergwacht durch die neue Großleitstelle nicht einfacher geworden. Die Notrufnummer 112 wird jetzt für mehrere Landkreise von Dresden aus zentral gesteuert. Ein Disponent, der zum Beispiel zuvor in Meißen tätig war, hat wenig Erfahrung mit der Bergwacht. Mit einer möglichst präzisen Ortsangabe und vor allem der klaren Ansage, dass die Bergwacht benötigt wird, helft ihr ihm und uns, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Verbessert haben sich indessen die Trainingsmöglichkeiten der Bergwacht. Vielleicht habt ihr uns schon einmal im Vereinszentrum gesehen. Wir üben dort oft Mittwochabend und manchmal auch am Wochenende. Für euer Verständnis, dass dafür Teile des Toprope-Bereichs gesperrt werden müssen, bedanken wir uns.

Interessenten sind bei uns willkommen. Zuverlässigkeit, Klettererfahrung und körperliche Fitness sind bei uns Voraussetzung, den Rest lernt ihr bei uns. Infos unter www.bergwacht-sachsen.de.

Impressum

DER NEUE SÄCHSISCHE

BERGSTEIGER

Herausg.: Sächsischer Bergsteigerbund e.V. (SBB) Dresden
Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV)
Papiermühlengasse 10, 01159 Dresden

Tel.: 0351/481830 – 0

Fax.: 0351/481830 – 10

E-Mail: mail@bergsteigerbund.de

Internet: www.bergsteigerbund.de

Bankverbindung:

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE47 8505 0300 0221 0277 26

BIC OSDDDE81XXX

Satz: Elisa Neelmeijer & Stephan Mitteldorf

Redaktion: Constance Jacob, Elisa Neelmeijer, Stephan Mitteldorf, Michaela Neubert, Elke Kellmann

Druck: Lißner Druckerei,
Königsbrücker Landstr. 45, 01109 Dresden

Fotos: Tina Friedrichs (Umschlag), Katrin Konrad (1),
Michaela Neubert (5, 20)

„Der Neue Sächsische Bergsteiger“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des SBB. Es erscheint quartalsweise und wird allen bezugsberechtigten Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion oder des SBB übereinstimmen. Nachdruck nur mit Zustimmung des SBB.

Gedruckt auf 100% Altpapier

Auflage: 7.800





Rotwandhaus: Lage: auf 1.737 m über NN, Mangfallgebirge, Bayerische Voralpen an der Rotwand. Foto: DAV Sektion TAK

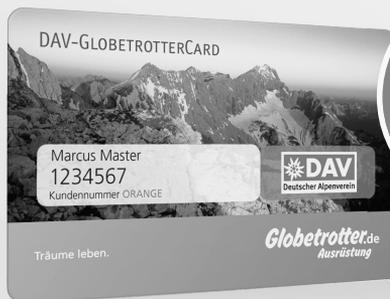


GEMEINSAM FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung an den energetischen Sanierungsmaßnahmen des Rotwandhauses

DAV-Sektionen betreiben alpenweit 326 öffentlich zugängliche Hütten. Ziel des DAV ist die Modernisierung und der ökologische Betrieb der alpinen Unterkünfte. Für das Rotwandhaus

kann z. B. im Rahmen des DAV-Klimaschutzprogramms mit der Beteiligung von Globetrotter Ausrüstung für die energetische Versorgung eine Kleinwindkraftanlage installiert werden.



Bis zu
10 %
RABATT
in Form von
GlobePoints.

Klima schützen und profitieren – mit der DAV-GlobetrotterCard

1,5% Ihrer Umsätze fließen direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm.

Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:

- ✓ mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf in Form von GlobePoints sparen

Jetzt informieren und kostenfrei anmelden unter:

Online: www.globetrotter.de/dav
Telefon: +49 (0)40 679 66 282
In Ihrer Globetrotter Filiale



Offizieller
Handelspartner

Globetrotter.de
Ausrüstung

Hohnsteiner Bergsommerabend

Im Puppenspielhaus, Beginn jeweils 20.00 Uhr

„**ELBSANDSTEINGEBIRGE – Vom Erleben der Landschaft**“

Freitag, 03. Juli - Frank Richter spricht über sein neuestes Buch, zeigt daraus die schönsten Bilder und beleuchtet Hintergründe. Die einfühlsamen Texte dazu werden von Irmgard Braun, Peter Brunnert und Andreas Dick gelesen.

Eintritt: 8,- €

Jubiläumsveranstaltung - 25 Jahre Bergsport Arnold

Sonnabend, 04. Juli - Die Historie des Bergsports in Hohnstein, Royalflush - Ein patagonischer Traum, Satirische Sichtweisen zum Klettersport, Peter Brunnert & Andreas Dick mit ihren neusten Kreationen.

Eintritt: frei

Auftritte der Bergfinken Dresden

Offener Liederabend, Ostrau Kleine Liebe

Samstag, 27.06., 18Uhr

Abendsingen, Freilichtbühne Papstdorf,

Freitag, 03.07., 19 Uhr

gemeinsamer Auftritt aller drei Chöre des SBB

Herbstsingen, Brandbaude

Sonntag, 30.08., 15 Uhr

Sandstein & Musik, Burg Hohnstein

Samstag, 12.09., 15 Uhr

gemeinsamer Auftritt aller drei Chöre des SBB

Offene Klubaktivitäten

Offenes Klubklettern TC Frankensteiner

25./26.07., Kontakt: cutz@gmx.de

Arbeitseinsatz im Bielatal

19.09., mit den TC Frankensteinern,

Kontakt: Uwe Blase Tel.0351/4137871.

Wettkampf

Elbsandsteinbouldercup

03.-05.07. Toskana Therme, Bad Schandau

Offene Sächsische Meisterschaften

07./08.11. SBB-Vereinszentrum, Dresden

Bergsteiger-Fußballturnier

Oktober, Bad Schandau

SBB-Vortragsabende

Die Vorträge finden immer Montags im Vereinszentrum auf der Papiermühlengasse 10, 01159 Dresden statt.

Faszination Trekking weltweit (12.10.15) mit Steffen Hoppe - www.babalidia.de

Transit-Illegal durch die Weiten der Sowjetunion (02.11.15) mit Frank Hawemann - www.unerkanntdurchfreundesland.de

Klettern auf Bornholm (30.11.15) mit Karsten Kurz

Schulung & Ausbildung

Auf Seite 28 findet ihr Ausbildungstermine zum Vorstieg in der Sächsischen Schweiz, Orientierung im Gelände und Begehen von Gletschern.

Einweisung Speedanlage im Vereinszentrum

Dienstag, 16.06., 17:30 Uhr

Schulung zu alpenvereinaktiv.com

Dienstag, 23.06., 18:00 Uhr, Dresden

Schließung des Vereinszentrums

Am **24.Juni 2015** bleibt das Vereinszentrum wegen einer Veranstaltung des DRK Sachsen **geschlossen**. Davon sind sowohl die Geschäftsstelle, die Bibliothek und die Materialausgabe als auch die Kletterhalle und die Nutzung des Sportraumes betroffen.

Wir danken euch für euer Verständnis!

*Euer Ausstattungsspezialist
rund ums Klettern, Wandern
und Reisen*



Der Gipfelgrat

Klettereinsteigerset

„Elbi“

Hüftgurt, Kletterschuhe, HMS,
Abseilacht, Sitzschlinge

100€

Klettereinsteigerset

„Halle“

Hüftgurt, Kletterschuhe, HMS,
Chalkbag, Sicherungsgerät

105€

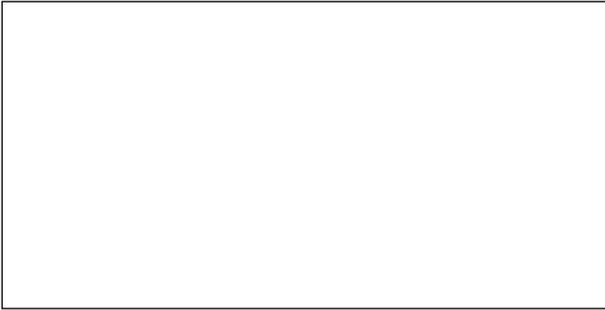
Mo - Fr 10 - 19.30 Uhr
Sa 9 - 16.00 Uhr

Telefon 0351 4902642
www.gipfelgrat.de

Könneritzstr. 33
01067 Dresden

Parkplatzeinfahrt
Schwerinerstr.

0 31 38



Bitte teilen Sie uns bei
Umzug Ihre neue Anschrift
mit; das Mitteilungsblatt
wird als Postvertriebsstück
nicht nachgesandt.

Heft 3/2015
erscheint im September
(Redaktionsschluss:
31.07.2015)

Das passende Ticket für den Tag

Anne fährt gern damit.



JETZT
2 KINDER
INKLUSIVE

Zug

S

Tram

BUS

F

Ein Ticket. Alles fahren.

Mehr Infos: www.vvo-online.de
InfoHotline: 0351 / 852 65 55

Verkehrsverbund Oberelbe

VVO